

Die Flisch von Scheid und Rothenbrunnen

Autor(en): **Clara, Franco / Flisch, Christian W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜNDNER MONATSBLATT

Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde

Chur, November/Dezember 1980 Nr. 11/12

Die Flisch von Scheid und Rothenbrunnen

Von Franco Clara und Christian W. Flisch

Ein Beitrag zur Geschichte des Domleschgs mit einem genealogischen Anhang von 1580 bis 1980

Obwohl das Schweizerische Geschlechterbuch¹ als Ursprung für dieses in Graubünden und im Ausland weit verzweigte Geschlecht den vorwiegend von Rätomanen bewohnten Heinzenberg annimmt, ist die walserische Herkunft wahrscheinlicher. Für die germanische Herkunft des Geschlechts wird die Tatsache erwähnt, dass verschiedene urkundlich nachgewiesene Flisch friedlich inmitten walserischer Siedler lebten (so die in Tab. 1 erwähnten Hans und Nesa Flisch in einer Maienfelder Walsersiedlung und so auch ihre Schanfigger Namensvettern). Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass es im Goms (Oberwallis) ein Piz Flisch und im Binntal ein Saflischtal, Saflischmatten und ein Saflischpass gibt. So ist es nicht endgültig bewiesen, dass der Familienname sich vom romanischen Personennamen Flisch (vom lateinischen *felix* : der Glückliche) ableitet, welcher insbesondere im Domleschg bei den Flisch und bei anderen Geschlechtern im Zusammenhang mit dem Patrozinium des hl. Felix relativ häufig auftritt. Jedoch, auch wenn es so wäre, würde auch ein Name romanischen Ursprungs nicht unbedingt gegen die walserische Herkunft der Namensträger sprechen, da im 13. Jahrhundert, zur eigentlichen Auswanderungszeit der Walser, überhaupt noch keine Familiennamen vorkamen. «Die Namen der östlichen Walsergeschlechter sind alle im Laufe der Zeit allenthalben erst in den neuen Heimatsbereichen entstanden, und zwar nicht allein in den frühesten Stammkolonien, sondern auch noch in den späteren Niederlassungen.»² Ein weiteres gewichtiges Argument für die walserische Herkunft der Flisch wird durch die Ähnlichkeit des Familienwappens der Maienfelder Walser Flisch und der weit entfernten Domleschger Flisch geboten (in Blau, drei silberne Schräg-

rechtsbalken). Und schliesslich ist es wahrscheinlich kein reiner Zufall, wenn der erste urkundlich bezeugte Flisch in Bünden 1391 erscheint, also gerade am Ende der Walsereinwanderungen, und auch noch einen germanischen Vornamen – Rudolf – trägt.

Die verschiedenen historischen und örtlichen Formen des Familiennamens (Flýsch, Flisch, de Ca-flisch, Kaflisch, Gaflisch, Caflisch, Flaisch, Fleisch, Fleüsch, Felix, Feligs u. a.) sind das Resultat lokaler Abwandlungen des ursprünglichen Namens. Die Form Flisch lässt sich am Heinzenberg (Sarn, Flerden, Urmein, Tschappina) im Domleschg (Scheid, Rothenbrunnen, Scharans) in Cazis, Rhäzüns, Ems, Flims, Morissen, Maienfeld und im Vorarlberg; die Form Fleisch im Schanfigg (Castiel, Luen, Calfreisen) und in Churwalden; die Form Felix in Parpan, Nufenen, Feldis, Felsberg und im Vorarlberg nachweisen. Von der ersten urkundlichen Erwähnung des Namens (1391) bis spät ins 17. Jahrhundert hinein (Taufrodel der ev. Kirche Scharans) ist der Übergang von der Form Flisch in die Form Caflisch und umgekehrt fliessend. Schon Rudolf selbst, wird 1391 de Caflisch genannt, später einfach Rudolf Flisch.^{3,4} Die Caflisch von Trins stammen ihrerseits wahrscheinlich von einem Hans Flisch, Landammann in Trins um 1641, oder von anderen Vertretern der älteren Trinsler Flisch ab.¹

Die Ableitung des Familiennamens Flisch von Fli(t)scher (= Bogenschütze) dürfte eher für die in Thusis und Umgebung sesshaften Flütsch zutreffen, zumal die Form Flitsch oder Fli(t)scher in den Urkunden und in den Kirchenbüchern nie erscheint.⁵

Tabelle 1 führt in chronologischer Folge einige der frühest urkundlich bezeugte Sippenangehörige auf und gibt gleichzeitig einen Eindruck von der Verbreiterung des Geschlechts in örtlicher und sozialer Hinsicht vor 1700. Die vertikale Streuung geht vom einfachen colonus oder villicus bis hinauf zur geadelten Wappenträgerin Anna von Caflisch, der im Friedhof von Splügen ruhenden Gemahlin des Rheinwaldner Landammanns Anton von Schorsch (1640–1695). Im bunten Haufen finden sich freie oder hörige Bauern neben Gutsbesitzern, Erblehentragern, Rechtsgelehrten, einem Reformator, einem katholischen Pfarrer im Montafon sowie Stiftern von Messen, einem Hauptmann und sogar einem Vikar im Veltlin mit Sitz in Sondrio, insgesamt aber ein winziger Prozent der zahlreicheren, unbekannt gebliebenen Bauern und Handwerker (Tab. 1).

Die Flisch von Scheid und Rothenbrunnen

Wann das heute in Scheid und in Rothenbrunnen nur noch durch Grabsteine vertretene Geschlecht erstmals im Dorf auftaucht und ob es vom Heinzenberg,

von Trins oder von anderswo herkommt, lässt sich nicht mehr nachweisen. Der erste in Scheid 1583 bezeugte Flisch ist der Ammann Brinkazi (Pankraz) von Trins, der Einführer der Reformation in Scheid. Gleichzeitig mit ihm wird aber auch ein Raget Flisch, vielleicht ein direkter Verwandter, erwähnt, dessen Anfangsbuchstaben (RA FL) auf dem Dachboden der Kanzel in der Dorfkirche von Scheid mit denjenigen von Bartholomeus Christoffel (BA CH), Jakob Ragut (IA RA) und Lucius Nicca (LU NA) neben ihren Hausmarken und dem Datum 1588 heute noch zu lesen sind (Abb. 1). Brinkazi Flisch, urkundlich erstmals 1567 als

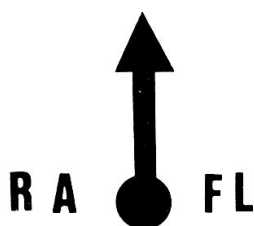


Abb. 1: Hausmarke des Raget Flisch von Scheid, zwischen den Anfangsbuchstaben seines Namens (RA FL) auf dem Dachboden der Kanzel in der Dorfkirche von Scheid (1588)

Ammann in Trins erwähnt⁶ war schon etliche Jahre in Scheid sesshaft, als er 1583 mit Bartholomeus Christoffel von Trins und Lucius Paul Nicca von Sarn sowie anderen Anhängern der neuen Lehre die erste evangelische Predigt in Scheid organisierte, indem er den Taminser Prädikanten Georg Cazin nach Scheid einlud.^{7,8} In diesen Jahren war Ammann Brinkazi Kirchenvogt der neugegründeten evangelischen Gemeinde von Scheid. Seine Streitigkeiten mit den Katholiken von Scheid haben in mehreren Akten des Archivs Ortenstein ihren Niederschlag gefunden.⁹ So zitiert am 31. 5. 1583 Ammann Brinkazi die katholischen Kirchenvögte auf den nächsten Beitag an Churer Kilbi wegen «Versperung der kilchen und in andere weg» erfolgten feindseligen Handlungen. Da er in den bis ins Jahr 1584 nachfolgenden Akten unter den Klägern nicht mehr erscheint, muss man annehmen, dass Amman Brinkazi Flisch nach dem Mai 1583 gestorben ist..

Raget Flisch «sesshaft zu Scheid» wird in mehreren Urkunden von den Jahren 1588, 1589, 1599 erwähnt.^{10,11} Wahrscheinlich ist er mit dem Ammann Raget Flisch von Rothenbrunnen, im Amt 1614–15, identisch, da der amtierende Ammann nach einer Bestimmung von 1547 in der Talsohle «mit sinem gesind und hushalt . . . solange bleiben und wohnen (sollte) als er im Amt sei». Dieses Urteil ist auch die unmittelbare Ursache für die Ansiedlung von Scheidner Flisch in Rothenbrunnen gewesen und der Grund dafür, dass die Flisch heute noch Bürger von Scheid und Rothenbrunnen sind.¹²

Der Hauptmann Johann Flisch von Scheidt

Ein möglicher Verwandter oder Nachkomme des Ammanns Brinkazi oder des Raget Flisch von Scheid ist der Hauptmann Johann Flisch (~ 1580–1654) von Scheid gewesen. Am 3. September 1598 lässt er sich mit Johann Viktor von Travers (am 6. 1. 1582 in Scharans getauft), einem Sohn des reformierten Hans Travers von Ortenstein, ins Matrikelbuch der Universität Heidelberg eintragen:¹³ ein unleugbares Zeichen dafür, dass er aus begütertem, wenn nicht sogar aus gelehrtem Hause stammte. Im Archiv Dusch hat sich sein «Gradus depositionis» finden lassen,¹⁴ ein scherzhaftes Diplom datiert 25. 3. 1599, in dem es heisst, dass nach Überstehen des «ritus depositionis» (die studentische Taufe, welcher sich der Neuling unterwerfen musste) Johann Flisch unter den Studiosi aufgenommen wurde.

Der ritus depositionis fand nur in der Artistenfakultät dieser Universität statt.¹⁵ Ob Johann Flisch zum «magister artium» wurde, wissen wir jedoch nicht. In den nachfolgenden Jahren, dient er als Schreiber, später als Münzverwalter bei Hans Jakob Wägerich von Bernau (1562–1606), dem churbischöflichen und montfortischen Münzmeistern in Langen-Argen, mit einem jährlichen Gehalt von 2000 Gulden Churer Währung.¹⁶

Wahrscheinlich nach dem Tode des Münzmeisters, im 1606, zog es Johann Flisch nach Paris, wo wir ihn als Fähnrich in der Compagnie des Gardes du Roy unter Hauptmann Rudolf von Schauenstein finden. Zwei Jahre später (1608) verlässt er «willens sin Gelegenheit undt Glück zenderstwo zuo suochen» seinen Posten mit einem «Passpordten» von der Hand Schauensteins, in dem es heisst, dass er sich ehrlich, redtlich und wollgehalten [hat], wie es einem ehrlichen Kriegsman gebürt undt zustedt».¹⁷

Im Jahre 1617 wird Fähnrich Johann Flisch von Scheidt für 200 Kronen ins Churer Bürgerrecht aufgenommen.¹⁸

Seine grösste Gelegenheit hat Leutnant Johann Flisch im Jahre 1618 verpasst, nachdem das Thusner Strafgericht beschlossen hatte, ihn mit Briefen an den König von Frankreich nach Paris zu schicken. Die Briefe hätten den Monarchen über die der evangelischen Partei verdächtig vorkommenden Handlungen der französischen Gesandten Charles Pascal und seines Nachfolgers Etienne Gueffier informieren sollen. Zuerst hätte aber Leutnant Flisch nach Lyon reisen sollen, um dort von seinem früheren Hauptmann und ständigen Freund Rudolf von Schauenstein Empfehlungsschreiben zu bekommen, welche eine Audienz beim König ermöglicht hätten. Da sich die Lage aber schneller als vorgesehen zugespitzt hatte und sich das Thusner Gericht immer mehr bedroht fühlte,

musste rascher gehandelt werden. So wurde nicht Johann Flisch, sondern Oberst Johann Guler von Weineck (1562–1637), ein best informierter, kluger und beredter Mann als Gesandter nicht mehr nur des Thusner Gerichtes, sondern sämtlicher Räte und Gemeinden der Drei Bünde, mit ausgedehnter Vollmacht nach Paris abgeordnet. Dieser erfüllte dann auch seine Mission zur allgemeinen Befriedigung, unter anderem aber auch zu seiner eigenen, zumal er vom König nicht nur die Versicherung seiner Hilfe für die evangelische Partei erhielt, sondern auch noch zum Ritter geschlagen wurde und mit einer prachtvollen goldenen Kette beschenkt heimkehren konnte.¹⁹ Vielleicht mit dieser Kette besmückt, sieht man ihn auf der schönen Wappenscheibe im Rätischen Museum (Inventar Nr. 1155), in der stolzen Haltung, in der wir uns auch den im Jahre 1633 zum Hauptmann beförderten Johann Flisch vorstellen könnten.

Auf die Nachricht (Februar 1633), dass sich die kaiserlichen Armeen den Bündner Grenzen wieder näherten, wurde Hauptmann Flisch vom Bundstag ins Prättigau und nach Davos abgeordnet, um die dortigen Gerichte zur Verteidigung der Landesgrenzen aufzurufen.²⁰ Im Jahre 1635 ist Johann Flisch Hauptmann einer der beiden Churer Kompagnien²¹ und Kommandant des Wachtpostens an der Tardisbrücke.²²

Von seiner Hand sind im StAGR zwei Briefe erhalten. Der eine vom 29. Mai 1635, an Bürgermeister Gregor Meyer, berichtet vom Eintreffen am Wachtposten an der Landquartbrücke einer Lugnezer Kompagnie, bestehend aus 29 statt 62 Mann, und in schlechter Verfassung und Bereitschaft. Am 29. (November?) 1635 verschickt er von der Tardisbrücke eine *Dépêche* (*cito cito*) an den «Bürgermeister und Rath, loblicher Stadt Chur», gegen den Entschluss des französischen Gouverneurs, de St Simon, protestierend, welcher dem Volk des Wachtpostens nicht erlauben wollte, nach Chur zu marschieren.²³

Als der Frieden wieder herrschte, machte sich Hauptmann Johann Flisch an die Vermehrung seines Vermögens an. Aus einem «Contract» zwischen Franz Nicot, Tuchhändler in Chur, und ihm geht hervor, dass er im Jahre 1636 ein Kapital von tausend Gulden im Geschäft von Nicot investiert hatte. Nicot verpflichtete sich seinerseits mit diesem Geld nach Lyon zu reisen und Lyoner Tuchware für 800 Gulden einzukaufen.²⁴ Zweihundert Gulden waren für die Reisespesen gedacht.

Das politische Gewicht des vierzigjährigen Hauptmanns lässt sich aus der Korrespondenz herauslesen, die er mit einflussreichen Zeitgenossen der französisch-venezianischen Partei führte. Seine eigenen Briefe sind nicht auffindbar, die Briefe an ihn hingegen wurden im Archiv Dusch unter den Papieren der Familie Buol gefunden. Ulrich Buol (1631–1698), ein Sohn des Fluri Buol

(1590–1647) und der Anna Kieni, welche die Tochter von einer Schwester des Johann Flisch war, wurde zum Haupterbe Johann Flischs, weil er ihn (Joh. Flisch) «jederzeyt sehr observiert und geliebet habe, sein stützen und stab in seinem Alter gleichsam gewesen, Ihme in seinen langwierigen krankheiten mit allen threüen gedienet, grosse mühe, arbeit, unkosten, seinet, und seiner geschäfte wegen ausgestanden» [hatte]. Und eben der «vetterlichen Liebe» des Ulrich Buols verdanken wir, dass diese Korrespondenz uns erhalten wurde, aus der wir das Leben, den Charakter und viele andere Details über Johann Flisch entnehmen konnten. Der Hauptanteil dieser Korrespondenz besteht aus Briefen an Flisch von Rudolf von Schauenstein († 1642), seit 1603 Hauptmann einer der beiden Kompagnien der Schweizergarde am französischen Hof, im Jahre 1624 Oberst eines von Frankreich ins Veltlin gesandten Regimentes, gleichzeitig aber auch Herr zu Hohentrins und bischöflicher Landvogt in Fürstenuau.

In dieser Korrespondenz²⁵ spiegeln sich wichtige politische und militärische Ereignisse der unruhigen Jahre zwischen 1619 und 1629 (Beginn und Ende der erhaltenen Briefe) wie der Verlust des Veltlins (1620), die Belagerung der französischen Hugenotten in La Rochelle durch den Cardinal de Richelieu bis zur Kapitulation der Feste (1627–1628), die Intrigen der Veltliner Abgeordneten am französischen Hof («Insomma die [Veltliner] Deputierten sint den ersten Augusti [1627] zu Paris ankommen, die lauffen zu des Spaniers Amb[assade] aber secrete wie man sagt, dann si allerdings Franzosisch klaidet sint stattlich, und gent sich füt gut franzosisch aus»), die Tagsatzungen in Baden und Solothurn nach der dritten Besetzung Bündens durch Österreich (1629–31). Dieselben und andere Ereignisse spiegeln sich auch in den Briefen an Leutnant Flisch von Oberst Andreas Brügger (1588–1653),²⁶ wie die erstaunlichen kriegskünstlichen Momente der Belagerung von La Rochelle, die Brügger mit eigenen Augen gesehen hatte, oder die Folgen des Todes des Herzoges von Mantua (1628) für den Verlauf des Dreissigjährigen Krieges. Weitere Briefe von Johann Travers von Ortenstein,²⁷ von Jenatschs Freund Caspar Alexius aus Genf,²⁸ vom Churer Bürgermeister Gregorius Meyer,²⁹ von Reget von Capol – in einem schönen Latein seine Neujahrsglückwünsche anbringend, und gleichzeitig über den Tod seiner Frau klagend – von Herkules von Salis³⁰ u. a. bezeugen vom weiten Kreis der Freundschaften und von der Vielfalt der Tätigkeiten Johann Flischs als Fürsprecher, Vogt und als Ammann des Hochgerichts Ortenstein.

Während der «langwierigen Krankheit»,³¹ die seine letzten Jahre trübte, wurde er von den befreundeten Churer Ärzten Johann Scandolera (1615–1695) und Johann Abis (1614–1697) betreut.

Seiner gesellschaftlichen und vermöglichen Position entsprechend heiratete

Johann Flisch vor 1623 Violanda von Salis, die Witwe des Johann Baptist von Tscharner (1586–29.4.1615),^{32,33} und, nach deren Tod am 3.4.1640, Elsbeth Rosenroll (1617–1690), die Tochter des Vikari Sylvester Rosenroll (1572–1628) von Thusis, wurde «jedoch aber niemalsen mit Kindern und Leibserben vermehret und gesegnet».³¹ Seine Schwester Annely Flisch wurde 1612 zur ersten Ehefrau – die zweite war Anna Kieni Proxner († 15.11.1665, SR Tomils) –, des Hauptmanns Fluri Buol (1590–1647) von Dusch³⁴ und eine wahrscheinlich jüngere Schwester Maria († 14.9.1657, SR Regulakirche, Chur) heiratete 1634 den Dekan Hartmann Schwarz († 1662) von Chur.³⁵

Nach einem Leben, während dem er «von Gott mit vilny schöny Gaab gezieret, mit vilny guty thaten gesegnet gewesen, fürnehmlich mit zweyen adelihen ehrtugendreichen und hochverständigen Consorten und Ehegemahlen», starb Johann Flisch wahrscheinlich in Thusis, wo er zuletzt wohnhaft gewesen war. Sein Tod ist jedoch im dortigen Sterberegister nicht eingetragen.

Sein Testament vom 28.2.1654³¹ und das nach seinem Tode aufgestellte Inventar seiner Hinterlassenschaft vom 6.4.1654,³⁶ detaillieren sein Vermögen von insgesamt mehr als 16000 Gulden, welches aus Häusern mit Stall, Baum- und Weingarten sowie aus Land in Scheid, Tomils, Thusis und Chur, ferner aus stattlichen Kleidern, einer Waffensammlung, Kleinodien und Büchern bestand, darunter eine «Bibel Pishgatoris» (Piscator), welche 1675 noch Anlass zu einem Erbstreit zwischen den Erben, der Familie Buol und Elsi Parravicini, geb. Rosenroll, der Witwe Johanns, sein wird.³⁷

Aus einem Kaufvertrag vom Jahre 1644³⁸ wissen wir, dass Johann Flisch in Chur ein Haus mit Baum- und Rebgarten, an die Plessur stossend und zwischen den Toren gelegen, im Wert von 5300 Gulden Churer Währung besass. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Liegenschaft wurde alsbald von Junker Daniel von Salis und seiner Schwester Maria, als ein Teil der Hinterlassenschaft ihrer Base Violanda beansprucht und bestritten.³⁹ Mit Maria von Salis, im Jahre 1649 zur Ehefrau des Jakob Sprecher von Jenins geworden, werden Hauptmann Flisch und seine Erben noch lange zu tun haben, ehe sie im 1657 zu Grüşch im Prättigau «gefenglich eingezogen» wurde, und die Erben von ihren Ansprüchen «quit, ledig und los» erklärt wurden.⁴⁰ In den Akten, diesen Erbstreit betreffend, liest man mit Staunen wie der geldlose Junker Daniel von Salis, wahrscheinlich ein jüngerer Spross dieser allmächtigen und allgegenwärtigen Familie, als Parasit im Haus Flisch lebt, «der haushalt nach möglichen diensten fürgestanden, und sich willig bruchen lassen» hat, sich jedoch von seiner «geliebten Frauw Base» Violanda mit ausgetragenen Kleidungsstücken Johann Flischs beschenken lässt und sich nicht schämt, mit Johanns Pferd, Johanns Pistolen, Johanns «grünen

Samtkleidt», Johanns «allamoden Rockh» und Johanns «Kleidt mit guldinen schnüer», obwohl, wie er es selber anerkennt «zimlicher massen alt undt ustragen» nach Lyon zu reisen und womöglich dortselbst zu paradieren.³⁹

Die Witwe Elsbeth Rosenroll vermählte sich am 27. 10. 1664 in Tamins, also immerhin 10 Jahre nach dem Tode Johanns, mit dem Junker Caspar Parravicini von Chur, einem alten Familienfreund und Käufern der Liegenschaft an der Plessur.^{41,42}

Von der Familie Flisch bekleidete Ämter in den Gerichten Ortenstein, Fürstenau und dem seit 1788 selbständigen Halbgericht Scheid, Feldis und Trans

Im «Register dils mastrals dil cumin d’Ortenstein»⁴³ sind folgende Familienangehörige aufgeführt:

Amtjahr

1614–15 Raget Flisch von Juvalta (Rothenbrunnen)

1631–32 Raget Flisch von Tomils

1726–28 Raget Flisch von Scheid, der erste Ammann des Gerichts Ortenstein, der im Gegensatz zum Urteil von 1547, welches bestimmte, dass der amtierende Ammann «in acht Tagen härab in boden, es syge Damils, paschwals, Rotels oder Usch mit sinem gesind und hushalt ziehen und daselbst solange bleiben und wohnen [sollte] als er im Amt sei», weiterhin in Scheid wohnen durfte.

1743–44 Raget Flisch von Juvalta

Diese unvollständige Liste muss für die Gerichte Ortenstein und Fürstenau sowie für das seit 1788 selbständige Halbgericht Scheid, Feldis und Trans auf Grund der Eintragungen in den Kirchenbüchern von Scharans, Almens und Scheid ergänzt werden, und zwar in der chronologischen Reihenfolge der ersten Erwähnung des bekleideten Amtes. Dazu muss präzisiert werden, dass ein Amtmann, der nur ein Jahr im Amt gewesen war, den Titel bis zu seinem Tode behielt.

1677 Schreiber, sodann Statthalter Riget Flisch von Scharans (~ 1632–1721)

1709 Schreiber Johann Leonhard Flisch von Scharans (~ 1682–1754)

1711 Schreiber Leonhard Flisch von Rothenbrunnen (vermählt mit Eva Beügel)

1714 Schreiber, 1761 Statthalter Paul Flisch von Scharans (~ 1692–1767), im

- September 1752 einer der drei für die Landeshauptmannschaft Vorgeschlagenen (vermählt mit Anna Maria Conrad)
- 1718 Schreiber Hans Flisch (1672–1761) des Statthalters Riget (~ 1632–1721) und der Anna Patzen (1632–1724). Vermählt mit Anneli Mark(esi)
- 1739 Weibel Tumasch Flisch (~ 1710–1789) von Rothenbrunnen, ein Sohn des Schreibers Leonhard und der Eva Beügel. Vermählt mit Ursula Flisch.
- 1739 Seckelmeister Raget Flisch (~ 1705–1777) vermählt mit Anna Frühe
- 1742 Statthalter Jahn (Johann) Flisch (~ 1708–1757) von Rothenbrunnen. Vermählt mit Menga Raguth-Tscharner
- 1752 Statthalter Risch Flisch Jünger (Protokoll V [1742–1799] S.95, GA Tomils)
- 1752 Landammann Rageth Flisch (Protokoll V, S.97, GA Tomils)
- 1752 Statthalter Johann Flisch (Protokoll V, S.98, GA Tomils)
- 1752 Ammann Johann Flisch (~ 1705–1777) von Scheid, vermählt mit Maria Tscharner
- 1754 Schreiber Johann Leonhard Flisch (1726–1755) Sohn des Johann Leonhard von Scharans und der Christina Schättin von Malix. Heiratet Margret Gees von Scharans
- 1758 Landammann Raget Flisch (1720–1786) von Scheid, vermählt mit Barbara Christoffel (1735–1775)
- 1760 Seckelmeister, 1801 Schreiber Michel Flisch (~ 1741–1811) von Rothenbrunnen vermählt mit Ursula Brunold. Mit Sain Raguth-Tscharner einer der Hauptverantwortlichen des Tomilserhandels vom Jahre 1766.⁴⁴
- 1766 Statthalter Jann Flisch (Protokoll V, GA Tomils)
- 1769 Schreiber, 1791 Landschreiber, 1800 Statthalter Leonhard Flisch (~ 1741–1834) von Rothenbrunnen. Sohn des Weibels Tumasch, vermählt mit Margret Domenic von Trins (1748–1809); siegelt 1774 einen Brief an Colonell de Planta in Wien (siehe Familienwappen)
- 1771 Schreiber, Statthalter, Ammann Johann Flisch von Scheid (entweder am 9.9.1750 als Sohn des Statthalters Jahn und der Menga Raguth-Tscharner oder am 23.5.1750 aus der ersten Ehe der Barbara Raguth-Tscharner geboren und am 30.3.1810 in Scheid im Alter von 59 Jahren 9 Monaten und 7 Tagen gestorben und «magno concursu populi terra traditus» (SR Scheid). Diese beiden werden im Catalogus (KB Scheid) im Jahr 1772 aufgeführt. Ein Ammann Johann Flisch von Scheid heiratet am 16.12.1783 in Almens Jungfrau Lucia Flisch (1764–1832). Ein Ammann Johann Flisch von Scheid, 49jährig, ref. ledig, wird im April 1799 im selben Boot wie Florian de Planta von den Franzosen nach Aarburg deportiert.⁴⁵

- 1776 Seckelmeister Raget Flisch (1746–1807) von Rothenbrunnen, des Weibels Tumasch und der Ursula Flisch. Vermählt mit Anna Maria Tscharner (1752–1815)
- 1776 Weibel, 1784 Schreiber, 1790 Statthalter Gaudenz Flisch (1758–1833) des Raget und der Barbara Liver, vermählt mit Maria Tscharner
- 1780 Kirchenvogt Peter Flisch (* 1749?)
- 1783 Landammann Johann Flisch von Scheid (* 1750–?) Siehe unter 1771
- 1790 Weibel, 1798 Statthalter Johann Flisch (1760–nach 1823) von Rothenbrunnen des Raget (1713–1773) und der Nesa Tscharner († 1783), mit Christina Schneller verheiratet, der Tochter des 1799 in Tamins von den Franzosen des Général Demont erschossenen Statthalters von Tamins, Jakob Schneller (1734–gefallen 1799)
- 1793 Schreiber Andreja Flisch (1773–1794) des Meisters Johann Anton (*1749) und der Elsbeth Logas
- 1795 Schreiber Raget Flisch von Rothenbrunnen, mit einer Anna Margaretha Friestin von Petershain vermählt.
- 1797 Weibel, 1803 Schreiber Thomas Flisch (1778–1829) des Statthalters Leonhard (1741–1834) und der Greitli Domenic. Vermählt mit Barbara Christoffel
- 1804 Schreiber, 1809 Statthalter, 1811 Landammann Risch Flisch (1784–1832) des Ammanns Johann und der Luzia Flisch. Wohnte im Haus gegenüber der Dorfkirche («Gasthaus zur Traube») in Rothenbrunnen. In der Stube im ersten Stockwerk ist sein Wappen auf einem Büffet zu sehen.
- 1811 Schreiber Raget Flisch (1782–1871) des Statthalters Leonhard, mit Agnes Banzer vermählt.
- 1811 Landammann Raget Flisch von Scheid (1761–1840) des Landammanns Raget (1720–1786) von Scheid und der Barbla Christoffel (1735–1775)
- 1813 Weibel, 1817 Schreiber Gaudenz Flisch (1781–?) des Meisters Johann Anton (1749–?) und der Elsbeth Logas. Mit Anna Maria Balli vermählt
- 1819 Weibel Peter Flisch
- 1825 Schreiber Gaudenz Flisch (derselbe wie 1817?)
- 1833 Weibel Raget Flisch (1798–1871) von Rothenbrunnen, Sohn des Statthalters Johann und der Christina Schneller
- ? Weibel Johann Flisch (1802–1870) von Rothenbrunnen, Bruder des Vorigen.
- ? Statthalter Christian (1807–1900), Bruder der Vorigen.

Tabelle 2 fasst die von der Familie bekleideten politischen und kirchlichen Ämter vom 17. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts zusammen. Aus der Fami-

lie sind 10 Ammänner, 10 Statthalter, 4 Seckelmeister, 16 Schreiber, 8 Weibel, 2 Kirchenvögte und 2 Assessoren der ev. Rätischen Synode hervorgegangen, genug um die Aufnahme der Familie Flisch im Abschnitt B des Schweizerischen Geschlechterbuches zu rechtfertigen.

Das Familienwappen und seine Varianten

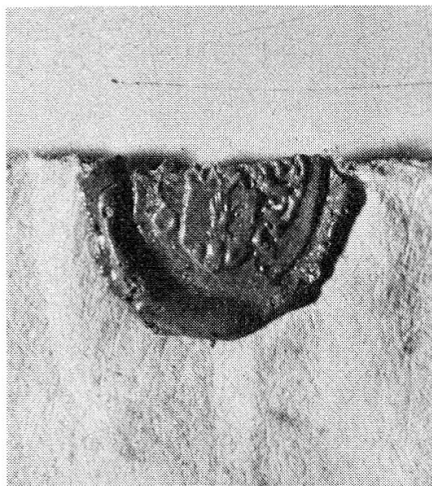
Wie es bei den meisten bürgerlichen und bäuerlichen Familien der Fall war, sind auch verschiedene Äste der Familie Flisch durch die Siegelpflicht für Amtsleute oder durch die im 16. und 17. Jahrhundert ständig zunehmende Siegelführung zur Annahme eines Familienwappens gekommen. Die Tatsache aber, dass die Domleschger Flisch das gleiche Wappen führen wie die Walser Flisch ob Maienfeld würde den Ursprung des Wappens in eine viel frühere Zeit rücken, in der Zeit nämlich, als sich die Sippe zu verstreuen begann, also eigentlich in der Zeit der Walsereinwanderungen.

Ob das am Hochzeitskontrakt von 1612 zwischen Hauptmann Fluri Buol (1590–1647) (des Ammanns und Podestà Ulrich und der Dorothea Sprecher von Bernegg) und Annely Flisch, der Schwester des Leutnants Johann Flisch (~ 1580–1654) steckende Lacksiegel³⁴ ein Wappensiegel ist, lässt sich in Ermangelung jeglicher Spur eines solchen Familienwappens vor dem 17. Jahrhundert nicht nachweisen. Das neben der Unterschrift Johann Flischs steckende ovale Siegel zeigt eine offene Hand über einen Dreieck, von zwei beblätterten Zweigen umkrantzt und von den Anfangsbuchstaben I F begleitet (Abb. 2a). Die



Siegel des Hauptmanns Johann Flisch. 2a Fassung 1612,

Tinkturen sind nicht nachweisbar. Das Anbringen der eigenen Initialen lässt dieses Siegel als ein persönliches Kennzeichen Johann Flischs erkennen, auch wenn auf einem späteren Dokument datiert vom 7.9.1650,⁴⁷ das Motiv bereits in Wappenform erscheint (Abb. 2b)



2b Fassung 1650

Das Wappen der Anna von Caflisch, der Gemahlin des Rheinwaldner Landammans Anton von Schorsch (1640–1695) auf der Grabtafel an der Friedhofmauer der Kirche Splügen, wo es der zerstörerischen Wirkung des Wassers und des Eises preisgegeben ist, stellt einen (jungen?) Adler dar (Abb. 3) und ähnelt

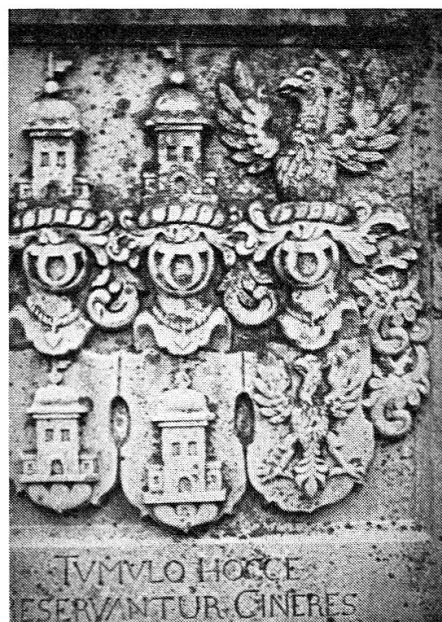


Abb. 3:

Grabtafel des Landammanns Anton von Schorsch (1695) (Mitte) mit dem Wappen der Engalina von Schorsch (links) und der Anna von Caflisch (rechts).

dem Doppeladlerwappen des Kirchenvogtes Morez Caflisch an der Aussenwand der Kirche Urmein. Auf diesem von frommen Füßen sorgfältig geschliffenen Grabstein sind die Jahresangaben nicht mehr zu lesen und die Farben nicht feststellbar. Bild und Text sind aber ausserordentlich schön (Abb. 4).



Inschrift:

ES RUHET HIER DER LEIB GANZ SANFT
 IM SCHOS DER ERDEN DIE SEELE
 RUHT IN GOTT VAN AUFERVEKT
 VURD VERDEN DER LEIB ZUR HER
 LICHKEIT DIE SEEL MIT IHM
 VEREINT VERSEZT SIE SDAN
 VERDEN ZUR SELIGEN GEME-
 IND DER VELCHER GOT GEHOR
 CNT UND IHM GEDIENT VON
 HERZEN BEFREIET VURD GEVUS
 VON ALLER NOT (UND) SCH
 MERZEN SEIN GLAUBE IST SEIN
 SIEG(CARDURCHEN) UBERVIND
 ET MIT ADLERS FLUGEL HO
 CH SICH IN DEN HIMMEL
 SCHVINGET IN DER GEMEIND
 DER FROMMEN BEGRABEN IST ALHI
 ER MOREZ CAFLISCH GENANT
 DER KIRCHENVOGT VAR ER BET
 ACHTET SEINEN STAND SEIN
 (A)LTER.....GLEICH
 SN

Abb. 4: Grabtafel des Morez Caflisch «genannt der Kirchenvogt» (Urmein). Datum unlesbar.

Das eigentliche Flischwappen fanden wir erst auf einem Brief des Schreibers Leonhard Flisch (~ 1741–1834) von Rothenbrunnen datiert «Fürstenau ce 12e de Mars 1774» und adressiert «a Monsieur, Monsieur de Planta colonell au service de S.M.I.R a Wien». ⁴⁸ Beim besonders schönen und gut erhaltenen Lacksiegel können die Tinkturen dank den eingravierten heraldischen Schraffuren nach Pater Pietra Santa (erst seit 1636 im Gebrauch) identifiziert werden. Das Wappen blasoniert man: in Silber und Blau, **fünfmal** schrägrechts geteilt. Helmzier: ein wachsender Steinbock (Abb. 5). Der eigentliche Unterschied zum Wappen der Walser Flisch am Vatscherinerberg besteht darin, dass dieses **sechsmal** schrägrechts geteilt ist (= drei Schrägrechtsbalken) ohne Farbenangabe, jedoch wahrscheinlich, wie das im StAGR registrierte identische Flischwappen «in Blau, drei silberne Schrägrechtsbalken» (StAGR, Wappenkartei Nr. 59/17 und 21/19, und BM 1915 S.212) (Abb. 6). Das moderne Caflischwappen ist im unte-



Abb. 5: Siegel des Leonhard Flisch (1774)

Flisch

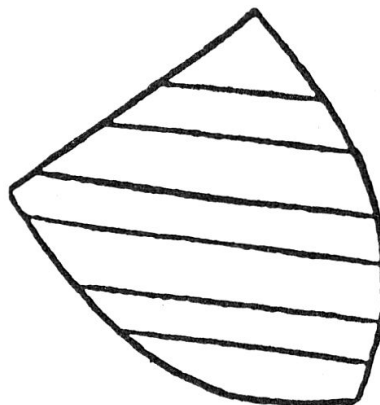


Abb. 6: Wappen der Walser Flisch am Vatcherinerberg ob Maienfeld. (BM 1915, S.212)

ren Teil «fünfmal (waagrecht) geteilt von Blau und Silber». Die Ähnlichkeit in den Farben, wenn nicht in der Zahl und in der Richtung der Teilungen weist auf einen gemeinsamen Stammwappen hin. Das von Anton Moser im BM abgebildete Walser Flischwappen soll Siegeln entnommen, oder nach «sehr alten»



Abb. 7: Caflisch-Wappen

Brenneisen erstellt worden sein. Falls dieses Wappen tatsächlich älter als das Fürstenaauer Wappen des Leonhard Flisch ist, so könnte es am ehesten dem Urwappen entsprechen und somit für den gemeinsamen walserischen Ursprung des Maienfelder, Trinser und Domleschger Flisch sprechen.

Eine Variante desselben Wappens in eingelegter Arbeit ist auf einem Buffet im Haus Tschupp in Rothenbrunnen gegenüber der Kirche zu sehen. Hier erkennt man neben derselben Helmzier (den wachsenden Steinbock) auch die Initialen des damaligen Besitzers des prächtigen Möbels: R F, d. h. Ammann Risch Flisch (1784–1832), sowie ein Datum 1801, korrigiert in 1811 (das Jahr des Amtsantrittes) durch Einlegen von grundfarbenem Holz in der 0 und in der 1 und durch Zufügen einer 11 zwischen der 0 und der 1 von 1801 (Abb. 8). Das Wappen ist wie dasjenige des Schreibers Leonhard, fünfmal schrägrechts geteilt. Die Variante besteht darin, dass das oberste, das dritte und das fünfte Feld aus dunklem unschraffierten Holz sind, während die dazwischenliegenden Plätze aus hellem Holz nicht horizontal (Blau), sondern der zweite und der vierte Platz schräglinks (Grün) und der sechste schrägrechts (Purpur) schraffiert sind. Offenbar waren der Künstler, der dieses Wappen eingelegt hat, und der Auftraggeber, der es dabei bewenden liess, keine hervorragenden Kenner der elementarsten heraldischen Regel. Jedoch abgesehen vom sicheren Fehler bei der Schraffierung des untersten Platzes, der die beiden anderen entsprechen sollte, könnte das Wappen des Ammanns Risch Flisch einer Wappenänderung (Brisur) entsprechen. Brisuren (Änderungen der Tinkturen, der Zahl der Teilungen, Zufügen von Figuren) erlauben es nämlich, verschiedene Linien oder

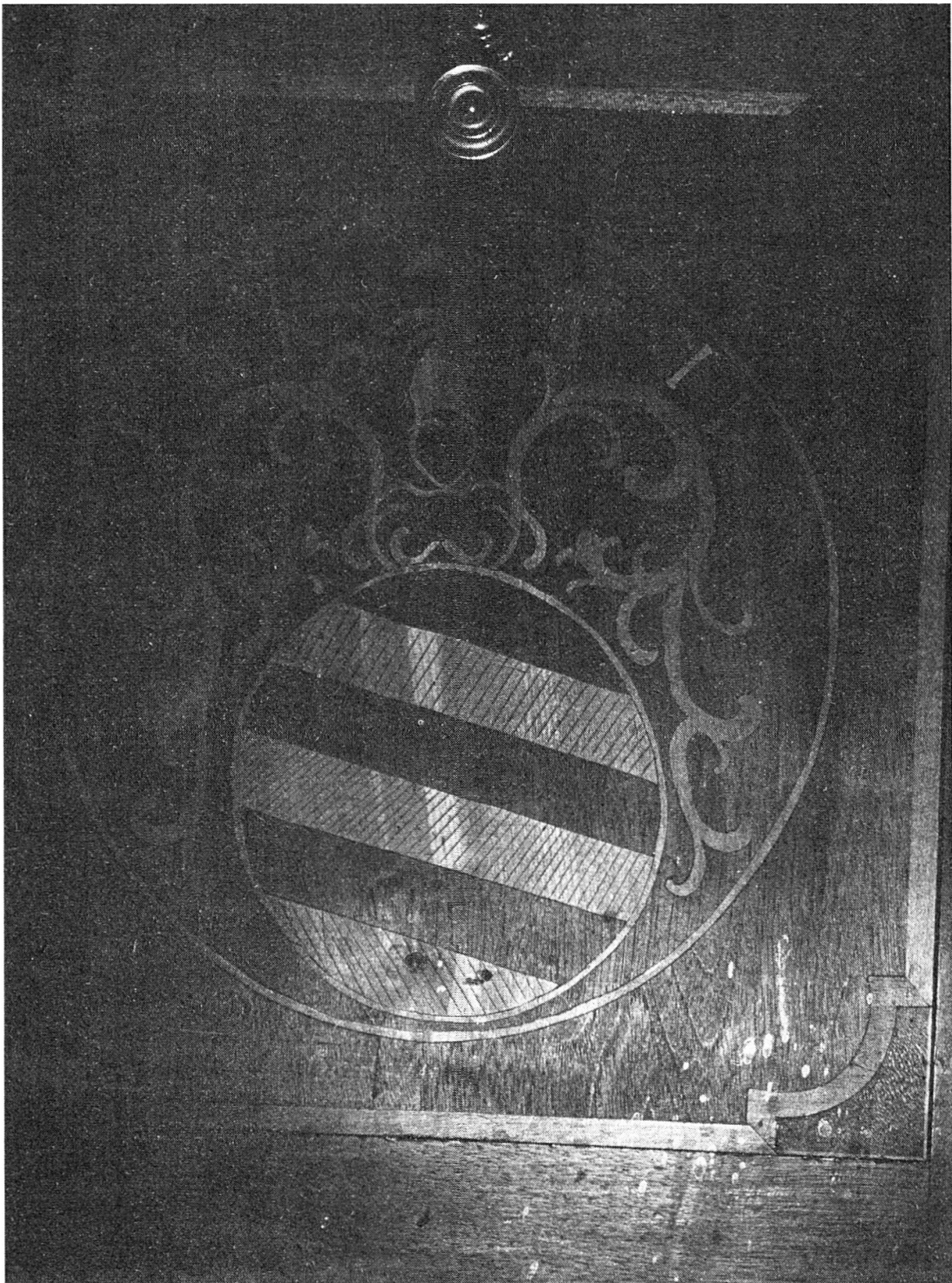


Abb. 8: Rothenbrunner Wappen des Risch Flisch (1748–1832) Datiert 1801, korrigiert in 1811

Zweige desselben Geschlechtes zu unterscheiden. Das Rothenbrunner Wappen kann man (angenommen, dass die dunklen Felder Blau und die hellen Silber darstellen) wie folgt blasonieren: in Blau und Silber, fünfmal schrägrechts geteilt. Es fehlt nur eine Teilung, und wir hätten das Walserwappen wieder. Berücksichtigt man aber die Schraffuren, so würde die Blasonierung anders klingen, nämlich «in Silber und Grün, fünfmal schrägrechtsgeteilt». So haben es hoffentlich aber Ammann und Kunstschler nicht gemeint. Schreiber Leonhard hingegen, war ein besserer Kenner, zumal er sich genealogischen Arbeiten widmete, und die Fassung des Fürstenauer Siegels muss schon als richtig betrachtet werden, da ein Siegel ein amtliches Zeugnis ist und schon nur deshalb nach den richtigen Farben eingraviert werden sollte.

Das Problem des Familienwappens ist soweit aber nicht gelöst. Wie soll es aussehen: «in Blau, drei silberne Schrägrechtsbalken» wie das Wappen der Walser Flisch und das Wappen in der Wappenkartei des Staatsarchivs, «in Silber und Blau, fünfmal schrägrechts geteilt» wie das Fürstenauer Siegel oder «in Blau und Silber, fünfmal schrägrechts geteilt» wie das Wappen in Rothenbrunnen? Hier könnten antike Wappenabbildungen oder Beschreibungen einen vielleicht entscheidenden Beitrag leisten.

Jedenfalls sind diese Varianten bedeutend älter als das im HBL^S⁴⁹ abgebildete und seit Jahren in Graubünden und im Ausland geführte Flischwappen (in Blau ein silberner Sparren über silberner Lilie, im Schildhaupt drei fünfstrahlige goldene Sterne) (Abb. 9).

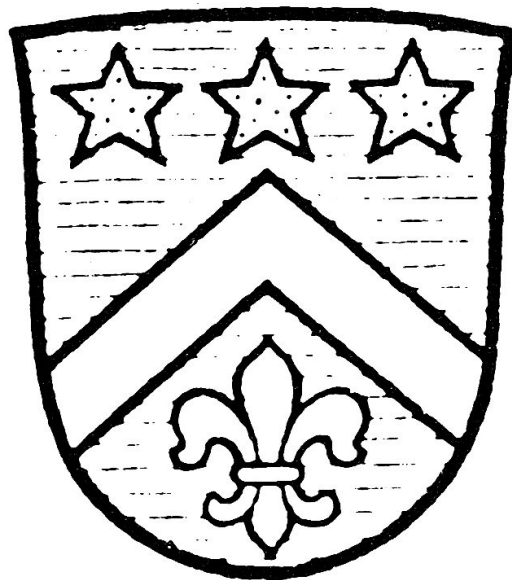


Abb. 9: Modernes Flischwappen (HBL^S Suppl. S.62) Seit dem 24.5.1930 im StAGR registriert.

Zur nachfolgenden Genealogie

Im ersten Kirchenbuch von Scharans, wohl von Pfarrer Andreas Dominicus Stupanus 1573 angefangen⁵⁰ finden sich verschiedene Taufen aus dem Kirchspiel von Feldis, Scheid, Tomils, Juvalta (Rothenbrunnen), Canova, Dusch, Pratval, Rodels und Almens. Leider bestehen in den folgenden Jahren weite Lücken (so für die Jahre 1583–1598, 1609–1620, 1621–1627, 1666–1670, 1672–1707, u. a.). In Almens fangen die Taufregister 1738 und in Scheid erst 1772 an. Das erste Kirchenbuch von Scheid enthält jedoch, neben einer im 18. Jahrhundert durch Pfarrer Johann Cahenzli angefertigten Kopie der «kurzen und summarischen Beschreibung wann und wie die kirchen Scheid und Feldis reformiert worden» von Jakob Ragut Tscharner von Purz (Oberscheid), auch einen «Catalogus derjenigen Personen so hier zu Scheid waren als ich (Johann Cahenzli) ankommen bin Anno 1772 und auch deren einichen, so damals abwesend . . . samt der geburtszeit, wo möglich gewesen darauf zu kommen . . . Ich habe der Red nach ohngefähr jede familiam bezeichnet».⁵¹ Diese Eintragung besagt ohne jeden Zweifel, dass das Kirchenbuch von Scheid tatsächlich erst 1772 angefangen wurde, und dass keine früheren Bücher verschollen oder während den Bündner Wirren «verbrannt» worden sind – wie man oft noch zu hören bekommt, wo und wann man nach alten Kirchenbüchern fragt. Das wertvolle Verzeichnis der alten Kirchenbücher im Staatsarchiv in Chur,⁵² das einer baldigen Veröffentlichung bedürfte, lässt die Kirchenbücher von Scheid irrtümlicherweise schon 1754 anfangen. Im ersten katholischen Kirchenbuch von Tomils finden sich vereinzelte Taufen- und Todeseintragen mit der Bezeichnung «lutheranus», die aus der Zeit stammen, als die Kirche St. Maria noch paritätisch war. Die Bücher von Scharans sind also die ältesten, die es für das evangelische Domleschg gibt. Leider erlauben sie erst ab 1747 eine nahezu lückenlose genealogische Reihenfolge aufzuzeichnen. Die Bücher von Almens allerdings schon ab 1738 und diejenigen von Scheid ab 1772 (trotz einer Lücke im TR zwischen 1810 und 1820). In den Kirchenbüchern von Feldis, Sils i.D., Tamins und Thusis finden sich keine oder nur vereinzelte Eintragungen, welche Angehörige der Familie Flisch betreffen.

Da sich die Flisch von Scheid, Rothenbrunnen, Tomils und Fürstenau zuerst in Scharans und nach 1645 in Almens taufen, trauen und begraben liessen, ohne dass der Pfarrer es immer für nötig gehalten hätte, den Wohnort des Betroffenen oder gar seine Vaterschaft anzugeben, und da die Leute den Ort ihres Aufenthaltes auch öfters zu wechseln pflegten, machen die trockenen Eintragungen dem Genealogen die Arbeit nicht leicht. Mehr Phantasie und historisch-anekd-

tischen Sinn legten hingegen die italienischen Kapuziner an den Tag, welche die Tomilser Gemeinde betreuten, und wir wissen, dass die Synode nicht ohne Mühe eine präzisere Führung der Kirchenbücher erst Ende des 18. Jahrhunderts, und nicht überall durchsetzen konnte. So mussten wir verschiedene Äste aufführen, die Mangels präziseren Angaben nicht zueinander verknüpft werden konnten. Wegen den bestehenden Lücken, konnte auch die Regel der Namensgebung, nach der der Erstgeborene den Namen des Grossvaters väterlicherseits, die erste Tochter denjenigen der Grossmutter väterlicherseits, das gleiche dann für die Grosseltern mütterlicherseits oder umgekehrt erhielten, nur in Ausnahmefälle angewandt werden. Und schliesslich dienen auch die wenigen in den lokalen Archiven verbleibenden Akten nicht immer zur weiteren Sicherung der genealogischen Reihenfolge. So dürften vor allem für das 17. und 18. Jahrhundert einige irrtümliche Annahmen gemacht worden sein, obwohl wir jeden unsicheren Schluss zu vermeiden trachteten. Uns bewusste Unsicherheiten wurden jeweils vermerkt, so dass es künftigen Forschern möglich sein sollte, auf Grund von uns unbekanntem Aktenstücken das vorliegende Gerüst gegebenenfalls zu korrigieren und zu ergänzen.

Einzelne Zweige sind nur bis 1875 verfolgt worden, da es für den Interessenten mit Hilfe der Staatsregister, welche 1875 anfangen, oft aber zurückreichen, möglich sein sollte, den Anknüpfungspunkt zu finden. Nur wenige Zweige konnten bis in die Gegenwart geführt werden, da viele infolge Kindersterblichkeit und Emigration in den Kirchenbüchern bald aufhören.

Lässt man den Blick auf die vorliegende Genealogie schweifen, so kann man am Schicksal der aufgezeichneten Generationen den Aufstieg und den langsamen Niedergang dieser bäuerlichen Familie mit amtlichen Funktionen im äusseren Domleschg verfolgen, welche anfangs des 19. Jahrhunderts, als die Familien dank besseren Nahrungsmöglichkeiten sich stark zu vermehren begannen, dem Zwang der Emigration folgend die enggewordene heimatliche Scholle verlässt, sich alsdann schnell proletarisiert, handwerklich und gastwirtschaftliche Berufe ergreift (unter den Nachkommen des Raget-Tscharner-Astes (Weibellinie) zählt man Schmiede, Schlosser, Schreiner, einen Koch, Bahnbeamte, Hotelangestellte) und sich aber hie und da wieder bis etwa zum Universitätsprofessor (Schottischer Zweig) emporarbeitet. Wie es trefflicher Lukrez schon sagte (*De Rerum Natura* II, 77–79):

Augescunt aliae gentes, aliae minuuntur
inque brevi spatio mutantur saecula animantum
et quasi cursores vitae lampada trahunt

Offene Probleme und ungelöste Fragen

Eines der Hauptprobleme wird durch die weiten Lücken in den Kirchenbüchern gegeben, welche einen auch nur hypothetischen Aufbau einer Genealogie vor dem 18. Jahrhundert verunmöglichen. Da helfen nur die Akten in den lokalen Archiven und vor allem die noch erhaltenen Familienpapiere und mündlichen Traditionen weiter. Viele offene Fragen könnten noch gelöst werden, und einige fehlende Generationen vielleicht noch ergänzt, wenn der Leser, der im Besitz von alten Dokumenten, welche die Familie direkt oder indirekt betreffen (Testamente, Kaufverträge, Heiratskontrakte, Diplome, Briefe usw.) sie den Autoren im Original oder in Kopie zur Verfügung stellen könnten. Auch alte Photographien von Familienangehörigen oder von den von ihnen bewohnten Häusern – kurz, jeder auch winzig erscheinender Hinweis – können sehr wichtig sein und den Forscher auf neuen, unbedachte, ergiebige Pfade lenken.

Anhang

- Tab. 1.: Chronologische Reihenfolge der urkundlich nachgewiesenen Sippenangehörigen bis 1697
- Tab. 2.: Von Angehörigen der Domleschger Flisch bekleidete Ämter in den Gerichten Ortenstein, Fürstenau, Scheid und Feldis
- Tab. 3.: Versuch einer Genealogie der früheren Flisch

Genealogie von 15 Ästen der Domleschger Flisch vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Familienkundliche Zeichen zu den Tabellen und zur Genealogie

- * geboren (Datum der Taufe, welche unmittelbar (1–3 Tage) nach der Geburt erfolgte)
- ∞ Eheschliessung
- † gestorben
- 1565–1583–: zwischen 1565 und 1583 urkundlich nachweisbar
- ~ circa (das Geburtsjahr wird auf Grund der meist unpräzisen Altersangabe beim Tode ausgerechnet)
- TR: Taufregister
- ER: Eheregister
- SR: Sterberegister
- KB: Kirchenbücher
- SP: sine posteritate (auch o.N.: ohne Nachkommen)

Numerierung nach d’Aboville

Der Stammvater eines jeden Astes erhält eine arbiträre Kennzahl (hier von 1–15). Das erste Kind trägt nach der Astkennzahl und die Kennzahl seines Vaters die Reihennummer der Geburt (z. B. 8.1). Jedes Sippenmitglied hat somit eine eigene Matrikel, welche gleichzeitig besagt, welchem Ast es angehört, wer seine direkten Vorfahren sind, zu welcher Generation einer genealogischen Reihe es angehört und mit wem es direkt oder indirekt verwandt ist.

Tabelle 1: Chronologische Reihenfolge einiger urkundlich nachgewiesenen Sippenangehörigen

1391	Rudolf Flisch auch Rudolf de Ca-flisch	Masein	Der erste urkundlich bezeugte Sippenangehörige, als Anstösser einer freien Erbleite in einem Erblehenrevers um den Hof zu Masein zitiert. Vermutlich ein Walser und möglicher Stammvater der ganzen Sippe	Conradin v. Mohr: Codex diplomaticus, Bd IV, Nr. 157, Chur 1865
1410	Jos de Caflisch	Sarn	Erblehentträger eines dem Kloster Cazis gehörenden Gutes	BAC, Cartular, S.201
1443	Guta Flisch Anriget de Kaflisch	Lugnez	Im Anniversar der Talkirche Pleif aufgeführt	Pfarrarchiv Pleif (Villa Anniversar S.18)
14. Jh. 1473	«Rudolf Flischen sun» Hans Flisch und seine Ehefrau Nessa	Sarn Maienfeld	Ein Sohn des Rudolf 1391? Kaufen einen Besitz am Vatscheriner- oder am Maienfelder Ochsenberg. Walser. Werden auch im Zinsbuch der Kirche Serneus 1479 und 1520 zitiert. Führen dasselbe Wappen wie die späteren Domleschger Flisch, was für die gemeinsame walsersische Herkunft spricht.	BAC, Urbar E, S.122 Zinsbuch der Kirche Serneus
1486	Rudolf und Pargezi Söhne des Hans Flisch	Trins	Anstösser von Trinser Zinsgütern des Churer Dominikanerklosters St. Nikolai	BAC: Zinsbuch des Klosters St. Nikolai, S.39 und S.50
1491	Rysch Flisch	Rhätzüns	Gemeindebevollmächtigter wegen einer Brückenbaupflicht am Domleschger Rhein. Derselbe Rysch Flisch ist 1503 Ammann in Rhätzüns	GA Rhätzüns, Urkunde Nr.2 und StAGR AI/1 Nr.347
1512	Zya, Anna Flisch und Andreya de Caflisch sowie Andreya und Anna Flisch	Masein Flerden Urmein Flerden	Alle im Caziser Urbar vom Jahre 1512 zitiert	StAGR: Caziser Urbar von 1512 (Abschrift) S.17, 69, 152 und 155
1541	Phlip de Gaflÿsch	Flerden	Gerichtsvertreter am Heinzenberg	GA Flerden, Urkunde Nr.24
-1545-1568-	Raget Flisch	Trins	Ammann, Fürsprecher	⁶ Bd V/2 Nr.539, 791, 858, 867, 1086, 1103, 1421, 1440, 1550, 1602.
1553	Jacob Rysch Flÿsch u. Flisch Degaflich	Cazis	Katholiken in Cazis; 1554 sowie 1562 Fürsprecher beim Gericht Thusis	GA Cazis, Urkunde Nr.57 GA Flims, Urkunde Nr.33 StAGR 1/Nr.764 und 1/Nr.1332
-1554-1562-	Jakob	Cazis	Tritt häufig als Fürsprecher auf	⁶ Bd V/2 Nr.764, 874, 1041, 1332

1557 1569	Jan Rysch Flisch Josef Flisch	Thusis Cazis	Fürsprecher beim Gericht Thusis Handlungsbevollmächtigter der Gemeinde Trins in einer Weidgangsstreitigkeit wegen der Alp Bargis gegen die Nachbarschaft Tamins	StAGR 1/Nr.950, 955 GA Trins, Urkunde Nr.25
1572	Jan Flisch			GA Flims, Akten, Schnitzrodel I, S. 8
1598	Johann Flisch von Scheidt	Heidelberg Chur	Immatrikulation (Artisten-Fakultät der Universität Heidelberg). 1617 Bürger von Chur. 1633 Haupt- mann der Churer Truppen.	Siehe Text
Um 1600	Hans Flÿsch von Bludenz	Vorarlberg	Pfarrer zu St.Bartholomäusberg im Montafon	O. Vasella: Untersuchung über die Bildungsverhält- nisse im Bistum Chur. JHGG Jhg. 1932 R. Jenny: Quellen zur Kul- tur und Landesgeschichte Graubündens, Bd IV, Nr.2003
1602	Jakob Flisch von Tschappina			JHGG Jhg. 1890, S.29
1603-5	Bartholome de Caflisch von Trins	Sondrio	Vikar im Veltlin mit Sitz in Sondrio. Im Jahre 1620 Hauptmann des Fähnleins Hohentrins, Tamins und Rhäzüns	
1614	Baltzar de Caflisch	Trins	Landammann in Trins. In einem Appellationspro- zess von der Gemeinde Trins wegen eines von der- selben Gemeinde als ungerecht betrachteten erstin- stanzlichen Urteils verwickelt	GA Trins, Akten
1618	Jakob Flisch von Trins	Reichenau	Zoller zu Reichenau	StAGR: Strafgerichts-Pro- tokolle Thusis 1618 und Malans 1621. Bd.13, S.226
1641	Landammann Hans Flisch, vermutlicher Sohn des Baltzar	Trins	Beurkundet einen Vertrag mit Rittern Rudolf v. Schauenstein, Herr zu Hohentrins, wegen des Un- terhalts der beiden Reichenauer Brücken, wodurch den Gemeinden Trins und Tamins volle Zoll- freiheit gewährt wird	GA Trins, Urkunde Nr. 35
Um 1690	Anna von Caflisch	Splügen	Gemahlin des Rheinwaldner Landammanns Anton von Schorsch (1640-1695)	Grabtafel a Georgiis-a Caflischiis mit Wappen beider Geschlechter an der Friedhofmauer in Splügen

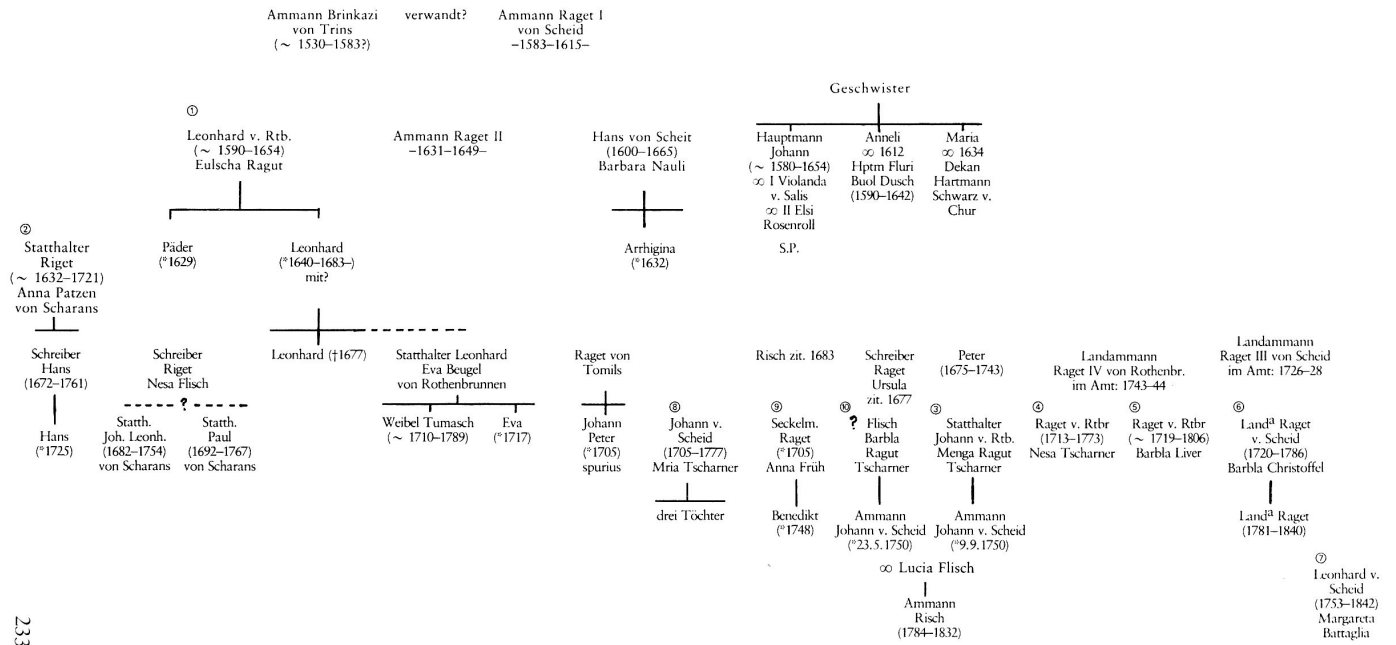
Tabelle 2: Von Angehörigen der Domleschger Flisch bekleidete Ämter in den Gerichten Ortenstein, Fürstenuau, Scheid und Feldis

LANDAMMÄNNER	STATTHALTER	SCHREIBER	WEIBEL
AJ G	AJ	AJ	AJ
1614 O Raget I	~ 1672 Riget (~ 1632–1721)	~ 1677 Riget (1632–1721)	~ 1739 Tumasch (1710–1789)
–1615	~ 1709 Johann Leonhard	~ 1711 Leonhard	~ 1776 Gaudenz (1758–1833)
1631 O Raget II	(1682–1754)	(–1683–1716–)	~ 1790 Johann (1760–> 1823)
1726 O Raget III	~ 1742 Jahn (1708–1757)	~ 1714 Paul (1692–1767)	~ 1797 Thomas (1778–1829)
–1728	v. Rothenbrunnen	~ 1718 Hans (1672–1761)	~ 1813 Gaudenz (1781–?)
1743 O Raget IV	~ 1761 Paul (1692–1767)	~ 1754 Joh.-Leonhard	~ 1819 Peter (1749–?)
~ 1752 O Johann I	v. Scharans	(1726–1755)	~ 1833 Raget (1798–1871)
(1705–1777)	~ 1778 Johann (1750–1802)	~ 1769 Leonhard (1740–1834)	KIRCHENVÖGTE
~ 1758 O Raget V (1720–1786)	~ 1790 Gaudenz (1758–1833)	~ 1771 Johann (1750–1802)	1583 Ammann Brinkazi
~ 1771 S Johann II (1750–1802)	~ 1798 Johann (1760–> 1823)	~ 1784 Gaudenz (1758–1833)	von Trins
~ 1783 S Johann III (1750–1810)	~ 1800 Leonhard (1740–1834)	~ 1793 Andreja (1773–1794)	1780 Peter (1749 ?)
~ 1811 S Risch (1784–1832)	~ 1809 Risch (1784–1832)	~ 1795 Raget (?–?)	ASSESSOREN DER EV.
~ 1811 S Raget VI (1761–1840)	Christian (1807–1900)	~ 1801 Michel (1741–1811)	RÄTISCHEN SYNODE
	SECKELMEISTER	~ 1803 Thomas (1778–1829)	1723 Land ^a Raget v. Scheid
	AJ	~ 1804 Risch (1784–1832)	1747 Land ^a Raget v. Scheid
	1739 Raget (1705–1777)	~ 1811 Raget (1782–?)	
	1760 Michel (1741–1811)	~ 1817 Gaudenz (1781–?)	
	1776 Raget (1746–1807)	~ 1825 Gaudenz (1797–1879)	
	1801 Michel II (1756–?)		

AJ: Amtjahr G: Gericht
O: Ortenstein S: Scheid

~: Jahr an dem der Amtmann mit dem Titel des Amtes in den Kirchenbüchern erstmals erscheint

Tabelle 3: Versuch einer Genealogie der früheren Flisch



Genealogie von 15 Ästen der Domleschger Flisch vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Ast 1: (Rothenbrunnen)

1. **Leonhard Flisch** von Rothenbrunnen (–1629–1. 11. 1654 in Rothenbrunnen)
vermählt mit **Eulscha Ragut** († 1666 in Rothenbrunnen)

- 1.1 Päder (* 1. 1. 1629– getauft in Scharans–
- 1.2 Elsa (* 27. 4. 1631– getauft in Fürstenau
- 1.3 Uorschla (* 2. 12. 1632– getauft in Scharans–
- 1.4 Leonhard (* 27. 4. 1634– als Kleinkind gestorben)
- 1.5 Leonhard II (* 3. 5. 1640– getauft in Fürstenau – Vater eines Leonhard in Ju-
valta)
- 1.6 Ursula II (* 28. 12. 1641– Taufpatin in Scharans 1671)

15 Leonhard ist wahrscheinlich identisch mit dem Leonhard da Giuvaulta, lutheranus, welcher am 25. 2. 1677 einen filiolum Leonardum in Tomils zu Grabe trägt (SR, Tomils). Er könnte auch der Vater oder der Grossvater des Schreibers Leonhard von Rothenbrunnen (–1710–1716–) sein. In welchem Fall:

Kinder des 15? **Leonhard** von Rothenbrunnen, Schreiber. Zit zw 1710 und 1716. Vermählt mit **Eva Beugel**

- 15?1. Tumasch (ca. 1710–26. 2. 1789 Rothenbrunnen): Weibel. Folgt
- 15[?](1),2. Eva (* 5. 5. 1717–

Kinder des 15?1. **Tumasch** (~ 1710–1789) Weibel, von Rothenbrunnen
vermählt mit **Ursula geb. Flisch** (~ 1711–12. 2. 1794 Rothenbrunnen)

- 15?1.1 Eva (* 22. 2. 1739–28. 6. 1749)
- 15?1.2 Leonhard (* ~ 1741–27. 6. 1834 Rothenbrunnen 93jährig «bis auf wenigen Tagen erfüllt»). Folgt
- 15?1.3 Peter (~ 1744–10. 2. 1748 4jährig)
- 15?1.4 Raget (* 25. 10. 1746 [Almens]–2. 9. 1807 als Seckelmeister, 63jährig. Folgt
- 15?1.5 Peter (* 28. 9. 1749–) Folgt

Kinder des Statthalters 15?12 **Leonhard** (~ 1741–1834)
∞ 25. 3. 1776 Scharans

Greitli Domenic von Trins (1748–1809)

- 15?(?)12.1 Catharina Elisabeth (* 22. 1. 1777 Scharans–
- 15?(?)12.2 Thomas (* 12. 5. 1778–25. 5. 1829 als Schreiber) Folgt
- 15?(?)12.3 Flisch (* 10. 3. 1781–als Kleinkind gestorben)
- 15?(?)12.4 Raget (* 28. 7. 1782–5. 12. 1871) Folgt
- 15?(?)12.5 Flisch II (* 16. 7. 1783–
- 15?(?)12.6 Ursula (* 23. 2. 1787– ?) ∞ 17. 6. 1827 Christian Tscharner
- 15?(?)12.7 Gilgia (Julia) (* 30. 12. 1789–24. 11. 1866) ∞ 14. 4. 1814 Paul Battaglia
- 15?(?)12.8 Eva (* 16. 11. 1791–) ∞ 1821 Philip Mark

Kinder des Seckelmeisters (15?(?)14 Raget (1746–1807)

∞ 5. 3. 1776 Almens

Anna Maria Tscharner (1752–24. 1. 1815)

- 15?(?)14.1 Barbla (* 22. 12. 1776–6. 2. 1849)
- 15?(?)14.2 Johann (* ? . 7. 1778–
- 15?(?)14.3 Raget (* 26. 11. 1779– ?) Folgt
- 15?(?)14.4 Christina (* 22. 2. 1782–
- 15?(?)14.5 Elsbeth (* 31. 7. 1785–
- 15?(?)14.6 Nesa (* 10. 1. 1788–

15?(?)15 Peter (1749–1781?) könnte Anna de Soisson (* 24. 4. 1755 des Schreibers Pantel [Peter?] de Soisson und der Christina Mark) geheiratet haben und am 12. Herbstmonat 1781 als Geschworne Peter Flisch ohne Nachkommen gestorben sein. Anna de Soisson, «Wittfrau», heiratet in zweiter Ehe am 27. 2. 1782 in Almens Christian Tscharner

Kinder des 15?(?)122 Schreibers Thomas (1778–1829)

∞ 3. 5. 1808 Almens

Barbla Christoffel von Scheid

- 15?(?)122.1 Gretli (* 16–25. 11. 1809)
- 15?(?)122.2 Raget (* 21. 2. 1811–13. 8. 1828 in Bordeaux mit 17½ Jahren)
- 15?(?)122.3 Gretli II (* 16. 2. 1813–22. 9. 1880 in Dusch, ledig)
- 15?(?)122.4 Eva (* 3. 9. 1815–26. 5. 1904 ledig)
- 15?(?)122.5 Leonhard I (* 7–13. 2. 1818)
- 15?(?)122.6 Leonhard II (* 4. 1. 1821–2. 5. 1898) Folgt
- 15?(?)122.7 Thomas (* 7. 7. 1827–

Kinder des Schreibers 15?(?)124 Raget (1782–1871)

∞ 11. 8. 1816 Almens

Agnes Banzer (~ 1793–4. 1. 1869) des Plasch und der Anna Battaglia

- 15.?(?)124.1 Ein todtgeborenes Söhnlein (22–22. 6. 1817)
- 15?(?)124.2 Anna (* 26. 6. 1818–
- 15?(?)124.3 Leonhard (* 8. 11. 1819–) ∞ 1856 Maria Holzapfel. Folgt
- 15?(?)124.4 Margreth (* 23. 1. 1823–28. 4. 1897)
- 15?(?)124.5 Maria Mengia (* 22. 9. 1825–
- 15?(?)124.6 Gilgia (* 27. 12. 1827–
- 15?(?)124.7 Johann (* Anfangs August 1828–1. 10. 1828)
- 15?(?)124.8 Nesa (* 28. 10. 1830–30. 11. 1868) ∞ 1. 11. 1857 Joh Bühler von Tschappina
- 15?(?)124.9 Catharina (* 19. 11. 1834–) ∞ 1859 Thomas Passet
- 15?(?)124.10 Ursina (* 10. 8. 1838–29. 11. 1870) ∞ 1859 mit 95111 Johann Flisch

15?(?)143 Raget (1779–?) hat 4 (uneheliche) Kinder von einer **Engelina La Nicca** (1770–1813) im SR als Engelina Flisch eingetragen

- 15?(?)143.1 Jontieni (* 6. 6. 1798 spurius–
- 15?(?)143.2 Magdalena (* 30. 6. 1801–
- 15?(?)143.3 Ein todtgeborenes Kind (3–3. 7. 1804)
- 15?(?)143.4 Ein todtgeborenes Kind (* 23–23. 7. 1807)

Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieser Raget mit 15?(?)124 Raget identisch ist.

Kinder des 15?(?)1226 **Leonhard** (1821–1898) von Rothenbrunnen
∞ 15. 11. 1840

Mengia Faller (* 27. 4. 1812–18. 12. 1871)

- 15?(?)1226.1 Barbara (* 7. 3. 1841–29. 11. 1896 ledig) Köchin
- 15?(?)1226.2 Peter (* 1843–1844)
- 15?(?)1226.3 Ursula (* 26. 4. 1846–12. 2. 1872)
- 15?(?)1226.4 Thomas (* 9. 1. 1848– ?) Nach Amerika ausgewandert
- 15?(?)1226.5 Maria (* 12. 3. 1850–4. 4. 1901 ledig) Schneiderin. Folgt
- 15?(?)1226.6 Margreth (* 18. 4. 1854– ?) ∞ Anton Pfister von Bludenz

Kinder des 15?(?)1243 **Leonhard** (1819– ? in Augusta, Georgia, USA)
∞ 7. 5. 1856 **Maria Pauline Wilhelmine Holzapfel** von Hersenberg
(Württemberg)

- 15?(?)1243.1 Julia Anna (ca 1859–ca 1939) S.P.
- 15?(?)1243.2 Henry-Augustus (? – ?) S.P.
- 15?(?)1243.3 Leonie (Lenny or Lennie) (* ? – ca 1939) S.P.

Uneheliches Kind der 15?(?)12265 **Maria** (1850–1901) von Rothenbrunnen

- 15?(?)12265.1 Leonhard (* 5. 11. 1875– ?) Nach Amerika ausgewandert

Ast 2: Scharanser Linie

2. **Riget** (~ 1632–17. 6. 1721 Scharans) hat sich wahrscheinlich erst nach seiner Heirat mit der Scharanserin Anna Patzen, aus einer angesehenen und «gar rychi» Familie – wie es der Maler Hans Ardüser sagt, welcher 2 Patzen-Häuser bemalt hat – in Scharans niedergelassen. Wurde bald Statthalter (von welchem Gericht wissen wir nicht). Kann als der Gründer der Scharanser Linie gelten.

∞ 29. 1. 1662 Scharans

Anna PATZEN (* 6. 11. 1632 Scharans–2. 5. 1724 Scharans) des Sebastian und der Anastasia Jecklin von Hohenrealta

2.1 Hans (* 24. 3. 1672 Scharans–8. 1. 1761 mit 91 Jahren als Schreiber). Folgt

Mögliche Nachkommen des Statthalters 2 Riget könnten sein:

??1 Schreiber **Riget** (zit 1708 beim Tod seiner Tochter Ursula mit seiner Frau Domina Nesa

??2 Statthalter Johann Leonhard (~ 1682–1754)

??3 Schreiber, Statthalter Paul (~ 1692–1767) ∞ 8. 1. 1723 **Anna Maria CONRAD S.P.**

21 Schreiber **Hans** (1672–1761) von Scharans

∞ vor 1725

Anneli MARKES [MARK] (* 14. 6. 1691 Sils i.D.–

21.1 Hans (* 30. 12. 1725 Sils i.D.

??2 Statthalter **Johann Leonhard** (~ 1682–1754) von Scharans

∞ 6. 10. 1709 Scharans

Christina SCHÄTTIN von Malix († 11. 2. 1744 Scharans)

??2.1 Riget (* 22. 8. 1710 Scharans–

??2.2 Marti (* 10. 2. 1712–26. 11. 1753 «starb allhier zu jedermans bedauern der in der Chirurgie et Medicine sehr erfahrene herr Feldscherrerr Marti Flisch» (SR Scharans)

??2.3 Hans (* 30. 8. 1713–

??2.4 Uorschla (* 15. 1. 1716–

??2.5 Gallas (* 4. 7. 1717–

??2.6 Christina (* 17. 9. 1723– ?) ∞ 8. 1. 1734 Paul Hosang

??2.7 Johann Leonhard (* 25. 2. 1726–23. 4. 1755 Scharans): Schreiber. Heiratet am 10. 5. 1754 in Scharans Margret Gees von Scharans. Keine Nachkommen

Kinder des Meisters 211 oder des ??23 Hans

∞ a) 7. 5. 1747 Sils i. D. **Christina TSCHURR** von Scharans

∞ b) 18. 1. 1752 Sils i. D. **Vrena TSCHURR** von Scharans

???.1a Anna (* 15. 3. 1749 Sils i.D.–?) ∞ Thomas Conrad des Simmen von Sils i.D.

???.2b Uorschla (* 19. 10. 1754 Sils i.D.–

???.3b Catharina (* 25. 10. 1757 Sils i.D.–29. 1. 1759)

???.4b Anna Maria (* 18. 3.–17. 8. 1761 Scharans)

???.5b Catharina II (* 9. 3. 1763 Scharans–

Ast 3: Statthalter Jahn Flisch von Rothenbrunnen

Kinder des Statthalters 3 **Jahn Flisch** (~ 1709–8. 3. 1757) von Rothenbrunnen

∞ 16.11.1742 Almens

Menga Ragut TSCHARNER (~ 1723–18.5.1752)

- 3.1 Jahn (* 3. 2. – 8. 7. 1744 5 Monate 5 Tage alt)
- 3.2 Trina (* 3. 1. 1748– ?) Heiratet Statthalter Bartholomeus Christoffel
- 3.3 Jahn (* 9. 9. 1750– ?)
Dieser Jahn ist 1771 (KB Almens) und 1772 (KB Scheid) als Schreiber erwähnt. Könnte am 21. 5. 1808 in Scheid als Landammann Johann Flisch Major im Alter von 50 Jahren und 6 Monaten gestorben sein. Ein Landammann Johann von Scheid hat am 16. 2. 1783 in Almens Lucia Flisch (1764–1832) des Seckelmeisters Michel (1741–1811) und der Ursula Brunold geheiratet. In welchem Fall:

Kinder des 33 **Jahn** (1750–1808 ?) von Rothenbrunnen in Scheid

∞ 16.2.1783 Almens

Lucia FLISCH (1764–1832) des Seckelmeisters Michel und der Ursula Brunold

- 33.1 Risch (* 17. 9. 1784–24. 10. 1832 als Landammann im Alter von 48 Jahren und 1 Monat)

Kinder des Landammanns 331 **Risch** (1784–1832) von Rothenbrunnen

∞ 5.6.1809 Almens

Margret JANET von Scharans

(Siehe Büffet mit dem Wappen Risch Flisch im Haus Tschupp in Rothenbrunnen)

- 331.1 Jon [Johann] (* 14. 5. 1810–1856 ? in Italien)
- 331.2 Margret (* 22. 12. 1811–25. 4. 1871 in Italien)
- 331.3 Uorschla (* 14. 10. 1813– ?) ∞ Christian Beri von Trimmis
- 331.4 Catharina (* 6. 8. 1818–6. 10. 1899) ∞ 30. 9. 1854 Johann Tscharner von Rothenbrunnen
- 331.5 Anna (* 27. 5. 1822–26. 2. 1896 ledig) Landwirtin
- 331.6 Peter (* 14. 10. 1825–1864 als Wittwer in Italien gestorben)

Ast 4: Raget (1713–1773) – Nesa Tscharner (Weibellinie) von Rothenbrunnen

2. Generation

Kinder des 4 **Raget** (~ 1713–1773) von Rothenbrunnen

∞ 25. 1. 1750 Almens

Nesa TSCHARNER († Weinmonat 1783)

- 4.1 Peter (* 25. 10. 1750– ?) ∞ Anna Maria BAAS. Folgt
- 4.2 Maria (* 25. 11. 1752–
- 4.3 Tumasch (* 13. 10. 1754–
- 4.4 Uorschla (* 14. 10. 1757–8. 8. 1809)
- 4.5 Johann (* 4. 6. 1760–nach 1823) Folgt
- 4.6 Anna (* 26. 11. 1762–
- 4.7 Lienhard (* 10. 9. 1766–

3. Generation

Kinder des 41 **Peter (1750– ?) von Tomils**

∞ 16.3.1780 Scharans

Anna Maria BAAS

41.1 Raget (* 16.11.1781 in Scharans getauft–

41.2 Regula (* 4.7.1785 in Scharans getauft–) ∞ 1805 in Scharans Hans RA-
GUTH-TSCHARNER

Kinder des 45 **Johann (1760–nach 1823) Weibel 1793, Statthalter 1797, von
Rothenbrunnen**

∞ 5.10.1791 Almens

Christina SCHNELLER (* 22.9.1766 Tamins–15.10.1829 Rothenbrunnen,
begraben in Almens) des Statthalters Jakob Schneller von Tamins
(1734–1799 von den Franzosen in Tamins erschossen) und der Nesa Kieni
(1738–1803) von Tamins

45.1 Jakob (* 18.2.1792 Rothenbrunnen–

45.2 Nesa (* 15.12.1793 Rothenbrunnen–26.2.1795 ibidem)

45.3 Agnes [Nesa] (* 31.3.1795 Rothenbrunnen

45.4 Maria (* 4.1.1797 Rothenbrunnen)

45.5 Raget (* 25.5.1798 Rothenbrunnen–21.4.1871 Rothenbrunnen an Seiten-
stich) Folgt

45.6 Peter (* 30.11.1799–17.3.1801 Rothenbrunnen)

45.7 Johann (* 24.1.1802–26.4.1870 Rothenbrunnen) Folgt

45.8 Agnes (* 2.1.1804 Rothenbrunnen–3.12.1890 Fürstenu, ledig)

45.9 Christian (* 12.1.1807 Rothenbrunnen–4.9.1900 im Bürgerspital Chur).
Folgt

45.10 Anna Dorothea (* 29.1.1810–7.3.1868 Rothenbrunnen) ledig

4. Generation

Kinder des Weibels 455 **Raget (1798–1871) von Rothenbrunnen**

∞ 7.3.1833 Zuoz

Maria WALTHER (* 8.2.1808 Riein–26.8.1891 Rothenbrunnen) des Plesch
von Riein und der Margreth Büsin

455.1 Plesch (* 22.8.1833 Zuoz–22.10.1894 um 09.00 Uhr in Campiglioni, Po-
schiavo). Gründer des Puschlaver, katholischen Astes. Folgt

455.2 Johann (* 23.12.1835 Rothenbrunnen–14.8.1867 Rothenbrunnen) ledig

455.3 Christina (* 18.10.1839–15.1.1922 Rothenbrunnen). Wittin in Rothenbrun-
nen, ledig

455.4 Christian (* 15.11.1842–20.5.1857 Rothenbrunnen)

455.5 Margreth (* 21.9.1845 Rothenbrunnen– ?) ∞ Christian GRASS von Pontre-
sina

455.6 Maria (* 30.6.1849–13.10.1894 Rothenbrunnen) ledig.

Kinder des Weibels 457 **Johann** (1802–1870) von Rothenbrunnen
∞ 5611 **Dorothea FLISCH** (1802–1858) des Statthalters Gaudenz
(1758–1833) und der Maria Tscharner

457.1 Maria (* 1841–1901) ∞ Konradin BERNHARD

457.2 Christina (* 1848–1883) ∞ Michel RAGUTH-TSCHARNER von Rothenbrunnen

Kinder des Statthalters 459 **Christian** (1807–1900) von Rothenbrunnen

∞ 31.5.1829 Almens

Barbara CHRISTOFFEL von Paspels

459.1 Anna (* 1829–1830 Rothenbrunnen)

5. Generation

Kinder des 4551 **Plesch** (1833–1894) von Rothenbrunnen. Schlosser in Pontresina, Filisur und Campiglioni

∞ a) 6.2.1858 Pontresina

Anna Margreth GADMER (* 4.9.1836 Davos–8.6.1874 Pontresina) des Nikolaus von Davos und der Martha Amboss.

4551.1a Plesch (* 1858 Pontresina–1859 Pontresina)

4551.2a Nikolaus (* 7.1.1860 Pontresina–30.3.1929 Bergün). Stifter des Bergüner Zweiges. Folgt

4551.3a Raget (9.1.1861 Pontresina–23.3.1883 Pontresina) Schuster. Ledig.

4551.4a Martha (* 30.3.1864 Pontresina–? in Florenz) Heiratet Mario JOERIMANN. Nachkommen in Florenz

4551.5a Maria (* 9.2.1867 Pontresina–4.3.1888 Meran an Lungentuberkulose) ledig

4551.6a Anna Margaretha [Meta] (* 27.6.1872 Pontresina– ?) ∞ 25.6.1899 Anton RAGUTH-TSCHARNER von Feldis

∞ b) 29.12.1877 Pontresina

die Katholikin **Maria Catherina LARDI** (* 27.9.1852 Campiglioni–8.12.1940 San Sisto) des Pietro Antonio Maria (1824–1888) von Campiglioni und der Teresa Mina (1827–1882) von Poschiavo. (Siehe BM 1981: Genealogie der Familie LARDI)

4551.7b Emil Josef (* 7.9.1877 Poschiavo [katholisch getauft]–8.9.1936 Poschiavo). Folgt

4551.8b Maria **Theresia** Viktoria Palmyra (* 8.5.1880 Poschiavo–1.2.1926 Samedan an Bauchfellentzündung). Heiratet am 28.9.1908 Olimpio BETI von Poschiavo. Keine Nachkommen

4551.9b Plesch (* 16.6.1882 Pontresina–7.3.1924 Glasgow, District of Milton). Hotelchef, Gründer des Schottischen Zweiges. Folgt

4551.10b Catharina [genannt Luisa] (* 15.2.1886 Pontresina–1977 Poschiavo) ledig.

4551.11b Rageth Anton (* 12.7.1889 Filisur–21.3.1967 La-Chaux-de-Fonds). Gründer des welschen Zweiges. Folgt

6. Generation

Bergüner Zweig (evangelisch)

Kinder des 45512a **Nikolaus** (1860–1929). Schlosser in Bergün. Aus 3 Ehen
a) ∞ 6. 6. 1882 mit **Verena SCHMID** (* 28. 5. 1853 Stugl/Stuls–5. 7. 1893 Bergün) des Christian von Luen und der Anna Catharina Wieland

45512a.1a Anna (1883–1891)
45512a.2a Catherina (* 8. 3. 1886 Bergün–9. 8. 1907) Folgt
45512a.3a Niklaus Plesch (* 1888–1888)

b) ∞ 25. 9. 1894 mit **Magdalena WEISSTANNER** (* 15. 9. 1875–13. 2. 1896) von Nufenen

45512a.4b Niklaus (* 1895–1914) ledig
45512a.5b Martin (* 1896–1901) ledig

c) ∞ 5. 5. 1897 mit **Elsbeth WEISSTANNER** (* 14. 10. 1864–6. 4. 1937) Schwester der Magdalena Weisstanner

45512a.6c Jan [Johann] (* 30. 7. 1897–23. 5. 1920 ledig)
45512a.7c Anna Magdalena (* 14. 2. 1900 Bergün–29. 9. 1973 Scuol) ∞ 19. 10. 1929 Nuot TAISCH von Scuol
45512a.8c Meta (* 3. 6. 1901 Bergün–3. 6. 1959 Reichenau) ∞ 4. 10. 1920 Jacob PADRUN von Sagens
45512a.9c Raget (* 9. 11. 1902 Bergün– ? ledig)
45512a.10c Maria (* 16. 5. 1904 Bergün–26. 11. 1962 Seewis)
45512a.11c Martin (* 8. 9. 1907 Bergün–19. 9. 1973) Folgt

Puschlaver Zweig (katholisch)

Kinder des 45517b **Emil Josef** (1877–1936) Hotelangestellter. Seit 1908 Bahnbeamter bei der Bernina Bahn.

∞ 22. 2. 1911 Pontresina

Maria Veronika DECASPER (* 28. 12. 1888 Paspels–31. 8. 1979 Poschiavo) des Johann Peter (1848–1920) von Paspels und der Maria Magdalena Spinass (1848–1920) von Paspels

45517b.1 Maria Magdalena (* 13. 6. 1911 Pontresina) ledig. Lebt in Lugano (1981)
45517b.2 Emil Josef (* 31. 3. 1913 Pontresina). Heiratet am 16. 10. 1945 Alice CRAMERI von Poschiavo. o.N.
45517b.3 Catharina Elisa (* 13. 5. 1915 Pontresina). Heiratet am 18. 10. 1939 in Lugano Ermes Lorenzo CLARA [Aus dieser Ehe ist am 23. 5. 1940 der Verfasser dieser Genealogie entsprungen]
45517b.4 Ida Rosa (* 29. 8. 1919 Pontresina) ledig. Lebt in Lugano (1981)
45517b.5 Alfred Viktor (* 4. 5. 1929 Poschiavo). Gründer des Klotener Zweiges. Folgt

Schottischer Zweig (evangelisch)

Kind des 45519b **Plesch** (1882–1924). Hotelchef in Glasgow

∞ 26. 6. 1911 Glasgow

Madeleine BURNSIDE (* 30. 4. 1887–23. 7. 1973) des James Alexander Burnside und der Catherine McLaughlin.

45519b.1 Plesch Alexander (* 8.5.1912 Glasgow). Master of Arts der Universität Glasgow. Lehrer und Headmaster der Grange Secondary School Glasgow. Folgt

Welscher Zweig (katholisch)

Kinder des 4551.11b **Rageth Anton** (* 1889–1967). Schreiner in La-Chaux-de-Fonds

∞ 3.11.1923 St. Moritz

Lucia Emilia MARCHESI (* 31.8.1895) des Domenico, Maurer von Sernio (Sondrio) und der Maria Bassanelli von Sernio (Sondrio)

4551.11b.1 Liliana Maria (* 20.5.1924 St. Moritz) ∞ 18.8.1951 Zürich Albert SAHLI von Bern

4551.11b.2 Enrico (* 20.8.1928 St. Moritz– ?) Folgt

4551.11b.3 Ester Lucia Emilia (* 15.12.1934 St. Moritz) ∞ 8.9.1967 Fritz DOSCHINGER von Zürich

7. Generation

Bergüner Zweig

Kind der 45512a2a **Catharina** (1886–1907)

45512a2a.1 Angelo (* 11.6.1907 Bergün–) Folgt

Kinder des 45512a.11c **Martin** (1907–1973) in Chur

∞ 21.3.1932

Maria Magdalena SCHWARZ von Tanenz (Österreich) (* 21.10.1906)

45512a.11c.1 Martin Josef (* 24.1.1934–) Folgt

45512a.11c.2 Paul (* 15.1.1937) Folgt

45512a.11c.3 Werner (* 1.8.1944) Folgt

Klotener Zweig (katholisch)

Kind des 45517b5 **Alfred Viktor** (* 1929)

∞ 20.10.1965 Zürich

Alice Rosa THÜR von St. Gallen

45517b5.1 Stefan Andreas (* 21.6.1966 Kloten)

Schottischer Zweig (evangelisch)

Kinder des 45519b1 **Plesch Alexander** (* 1912 Glasgow)

∞ 1.7.1942 Glasgow

Jessie HILLAN HENDERSON (* 30.9.1913) des James William Aitken Henderson und der Marian Murray, Master of Arts der Universität Glasgow, Lehrerin für englische Sprache und Literatur bis 1975

45519b1.1 Paul Antony (* 28.10.1944 Glasgow) B.Sc [Bachelor of Sciences] Ph.D. [Doctor of Philosophy] der Universität Glasgow. Principal Teacher of Biology an der Universität Glasgow. Folgt

45519b1.2 Carole Elisabeth Madeleine (* 13.11.1948 Glasgow) M.A. Lehrerin in Glasgow

Welscher Zweig

Kinder des 4551.11b2 **Riget** [Enrico] (* 1928)

∞ 3.7.1948. Ehe später geschieden

Maria ANDREOSE (* 25.3.1927) von Toreglia, Italien

4551.11b2.1 Eliane (* 23.11.1948 La-Chaux-de-Fonds) ∞ 10.6.1972 Camille DAMIANI

4551.11b2.2 Paul-Henri (* 29.12.1949 La-Chaux-de-Fonds)

8. Generation

Bergüner Zweig

Kinder des 45512a2a1 **Angelo** Flisch (* 1907) von Bergün

∞ 18.4.1934

Aloysia SCHGÖR von Tubre (Italien (* 19.5.1915)

45512a2a1.1 Elsbeth (* 29.7.1935) In Rissingen bei Hohenzollern mit Kurt BERNER verheiratet

45512a2a1.2 Anna Aloysia (* 20.9.1936) ledig. Lebt in Zürich

45512a2a1.3 Margreth (* 13.2.1941) Heiratet am 17.11.1967 Rudolf NOBS von Seedorf (BE)

45512a2a1.4 Ernst (* 20.10.1943) Folgt

45512a2a1.5 Angelo (* 4.3.1947) Folgt

Kinder des 45512a.11c1 **Martin Josef** (1934)

∞ 19.11.1960

Verena Ruth MÜLLER (* 11.10.1939)

45512a.11c1.1 Enrico Martin (* 13.5.1961

45512a.11c1.2 Barbara Verena (* 7.7.1964

45512a.11c1.3 Mario Josef (* 12.4.1971

Kinder des 45512a.11c2 **Paul** (* 1937)

∞ 24.6.1965

Katharina GIGER (* 10.8.1943–

45512a.11c2.1 Sonja Katharina (* 17.7.1966

Kinder des 45512a.11c3 **Werner** (* 1944) in Jenins

∞ 11.6.1965

Gertrud HOFFMANN (28.8.1944)

45512a.11c3.1 Franco (* 23.4.1966

45512a.22c3.2 Regula (* 6.11.1968

45512a.11c3.3 Reto (* 31.8.1970

Schottischer Zweig

Kinder des 45519b11 **Paul Antony** (* 1944 Glasgow) B.Sc, Ph.D. Principal Teacher of Biology der Universität Glasgow

∞ 27.12.1968 Glasgow

Lorna BURMAN (* 27.11.1944) des Arthur und der Ellen Gibson

45518b11.1 Alan Andrew (* 28.3.1975 Glasgow)
45518b11.2 Julie Elisa (* 21.6.1977 Glasgow)
45518b11.3 Iain Alexander (* 24.8.1979 Glasgow)

9. Generation

Bergüner Zweig

Kinder des 45512a2a14 Ernst (* 1943)

∞ 3.5.1968

Heidi JECKLIN von Schiers (* 21.9.1943)

45512a2a14.1 Michael (* 15.9.1968)

Kinder des 45512a2a15 Angelo (* 1947). Wohnt in Malans

∞ 22.10.1971

Elsbeth THÖNY von Schiers (* 10.1.1949)

45512a2a15.1 Sandra (* 22.8.1972)

45512a2a15.2 Kurt (* im Juni 1974)

(Stand 1980)

Ast 5: Raget (~ 1719–1806) – Barbara Liver von Rothenbrunnen

2. Generation

5. **Raget** (~ 1719–24.7.1806 mit 87 Jahren) von Rothenbrunnen

∞ 6.1.1745 Almens

Barbara LIVER von Sarn

5.1 Eulscha (* 23.11.1746–23.12.1818). Heiratet vermutlich Paul KIENI
5.2 Jan Tieni [Joh. Anton] (* 16.8.1749– ?) Folgt
5.3 Gaudenz (* 12.8.1751–1.2.1755)
5.4 Jahn (* 15.2.1754–5.4.1756)
5.5 Michel (* 26.7.1756–22.11.1839). Folgt
5.6 Gaudenz II (* 8.11.1758–26.9.1833 Rothenbr.) Folgt
5.7 Jahn II (* 31.10.1762–27.12.1765)

3. Generation

Meister 52 **Jan Tieni** (* 1749– ?) von Rothenbrunnen

∞ 22.5.1770 Almens

Elsbeth LOGAS (* 1742–24.3.1810) des Meisters Andreas (* 1698–1775)

52.1 Andreas (* 15.11.1773–7.7.1794 als Schreiber) o.N.
52.2 Michel (* 29.10.1777– ?) Folgt
52.3 Johann Anton (* 4.10.1779– ?) Meister. Heiratet 9.7.1810 Ursula BUCHLI
52.4 Gaudenz (* 9.11.1781– ?) Erwähnt als Weibel 1805. Ein Gaudenz heiratet
1816 Maria BALLIN

55 Michel (1756–1839) von Rothenbrunnen

∞ a) 7.1.1784 Almens mit **Christina KIENI** (* 1.1.1760–18.5.1784 in Kindsnöthen) des Weibels Tumasch und der Barbla Mark

∞ b) 27.7.1785 Almens mit **Barbara TSCHARNER** (~ 1762–10.12.1816) des Johann v. Trans

- 55.1 Raget (* 26.10.1785–) ∞ Anna HOSANG. Folgt
- 55.2 Christina (* 8.8.1787–23.1.1797)
- 55.3 Johann (* Brachmonat 1789–) ∞ Ursula BALZER. Folgt
- 55.4 Barbara (* 25.11.1790–1865)
- 55.5 Anna Maria (* 16.9.1792–)
- 55.6 Luzi (* 31.12.1794–17.1.1875)
- 55.7 Johann Anton (* 19.6.1797–31.3.1803)
- 55.8 Christina (* 14.8.1799–15.6.1800)
- 55.9 Christina (* 14.7.1801– als Kleinkind gestorben)
- 55.10 Christina (* 18.3.1803–) ∞ 7.2.1879 mit 566 Raget FLISCH (1793–1873)
- 55.11 Eulscha (* 16.2.1805–29.6.1872) Folgt
- 55.12 Gion (* 3.1.1809)

56 Statthalter **Gaudenz** (1758–1833) von Rothenbrunnen

∞ 9.4.1784 Almens

Maria TSCHARNER

- 56.1 Dorothea (* 16.5.1784–17.5.1784)
- 56.2 Christian (* 3.7.1785–) ∞ Maria BEELI. Folgt
- 56.3 Barbara (* 8.8.1787–)
- 56.4 Maria (* 8.1.1789–6.7.1791)
- 56.5 Dorothea (* 16.4.1790–24.4.1790)
- 56.6 Raget (* 21.3.1793–12.5.1873) ∞ 55.10 Christina FLISCH. Folgt
- 56.7 Hans (* 21.2.1794–)
- 56.8 Dorothea (* 18.3.1796– als Kleinkind gestorben)
- 56.9 Gaudenz (* 7.7.1797–10.5.1873 oder 5.7.1878?) ∞ Emerita SCHMID. Folgt
- 56.10 Christina
- 56.11 Dorothea (* 17.1.1802–8.4.1858) ∞ Weibel 457 Johann FLISCH (1802–1870)
- 56.12 Ursula (* 2.4.1804–)
- 56.13 Eulscha (* 24.6.–21.7.1809)

4. Generation

522 Michel (* 1777– ?) von Rothenbrunnen

∞ 21.3.1807 Almens

Barbara WAZAU (1772–5.4.1832)

- 522.1 Elsbeth (* 12.2.1808– ?) ∞ Georg RAGUTH-TSCHARNER
- 522.2 Eulscha (* 9.10.1809–)
- 522.3 Johann Anton (* 12.10.1812–22.12.1836 24jährig) Zwilling der Folgenden
- 522.4 Barbara (* 12.10.1812–) ∞ Georg RAGUTH TSCHARNER, den Witwer ihrer Schwester Elsbeth

551 **Raget** (1785– ?) von Rothenbrunnen

∞

Anna HOSANG

551.1 Georg (* 24.2.1808–10.5.1882) ∞ Ottilia HOSANG. Folgt

553 **Johann** (* 1789– ?) von Rothenbrunnen

∞

Ursula BALZER

553.1 Michel (spurius) (* 23.9.1887– in Tschappina gestorben)

55.11 **Eulscha** (1805–1872)

55.11.1 Eulscha TSCHARNER (* 18.6.1830–8.1.1918) uneheliche Tochter von Christian TSCHARNER

562 **Christian** (* 1785– ?) von Rothenbrunnen

∞ 10.1.1815 Almens

Maria BEELI

562.1 Maria (* 12.5.1815–

562.2 Hans (* 14.3.1823–13.8.1865) ∞ 5661 Maria FLISCH. Folgt

566 **Raget** (1793–1873) von Rothenbrunnen

∞ 16.12.1822 Fürstenau

55.10 **Christina FLISCH** (1803–1879) des Michel und der Barbara Tscharner

566.1 Maria (* 17.4.1823–9.2.1884) ∞ 5622 Hans FLISCH

566.2 Barbara (* 21.7.1825–2.2.1879)

566.3 Dorothea (* 22.1.1828–) ∞ Kaspar FRICK von Präz

566.4 Anna (* 29.7.1829–

569 **Gaudenz** (1797–1873/8?) von Rothenbrunnen

∞ 16.4.1827 Almens

Emerita SCHMIED (* 6.4.1807–26.5.1854)

569.1 Ein todtgeborenes Kind (* 11–11.1.1823)

569.2 Gaudenz (* 15.2.1828–15.5.1905) Landwirt. Heiratet Dorothea RAGUTH-TSCHARNER. Folgt

569.3 Anna (* 5.10.1829–8.3.1888)

569.4 Maria (* 28.1.1833–) ∞ Ferdinand WURZ aus Württemberg

569.5 Peter (* 26.10.1839–15.10.1883) ∞ 5511 Anna FLISCH. Folgt

569.6 Christian (* 24.12.1841–26.3.1913 Tomils) Landwirt. ∞ 5511 Veronika FLISCH. Folgt

569.7 Nutina (* 29.5.1846–20.10.1910) ∞ 5.?.1895 Albert HESS von Wald

5. Generation

5511 **Georg** (1808–1882) von Rothenbrunnen

∞ 9.11.1835 Almens

Ottilia HOSANG (* 9.11.1808–14.6.1887) des Johann u. der Veronika Gartmann

- 5511.1 Magdalina (* 20. 8. 1835–15. 1. 1845) unehelich mit Anna SCHNELLER
- 5511.2 Johann (* 21. 12. 1835–16. 3. 1868) ∞ 424.10 Ursina FLISCH. Folgt
- 5511.3 Georg (* 15. 7. 1838–23. 6. 1847)
- 5511.4 Veronika (* 2. 11. 1840–16. 6. 1914) ∞ 5696 Christian FLISCH
- 5511.5 Richard (* 1. 5. 1843–22. 9. 1855)
- 5511.6 Christian (* 30. 10. 1845–27. 4. 1911) ∞ Engelina LORENZI. Folgt
- 5511.7 Anna (* 5. 2. 1849–17. 3. 1920) ∞ 5695 Peter FLISCH
- 5511.8 Ursula (* 15. 7. 1851–1945)

Uneheliche Kinder der 55.11.1 **Eulscha** Tscharner (1830–1918) vermutlich von 5622 Hans FLISCH (1823–1865)

- 55.11.1.1 Hans TSCHARNER (* 26. 9. 1851– ?) ∞ 5. 4. 1894 Margreth TSCHARNER
- 55.11.1.2 Raget TSCHARNER (* 26. 4. 1862–?. 11. 1933) ∞ 8. 11. 1891 Magdalena B... von Thusis

5622 Hans (1823–1865) von Rothenbrunnen

∞ 1. 8. 1857 Almens

Nr 5661 Maria FLISCH (* 1823–1884) des Raget u. der Christina Flisch

- 5622.1 Christina (* 7. 7. 1849 spuria-) Heiratet Joh. von Castelmur
- 5622.2 Raget (* 25. 3. 1851 vorehelich-
- 5622.3 Christian (* 27. 12. 1857–27. 6. 1930) ∞ 14. 4. 1888 Barbara FRIGG. S.P.
- 5622.4 Maria (* 26. 8. 1859-) hat 3 illegitime Kinder gehabt, alle nach der Geburt gestorben
- 5622.5 Raget II (* 26. 3. 1861–?. 10. 1932) ∞ 3. 6. 1898 Katharina LUZI. S.P.
- 5622.6 Johann (* 26. 2. 1864–16. 4. 1892)
Dieser Zweig ist im männlichem Stamm ausgestorben

5692 Gaudenz (1828–1905) von Rothenbrunnen

∞ 17. 6. 1866 Almens

Dorothea RAGUTH-TSCHARNER (* 13. ? 1842–23. 5. 1931) des Georg und der Elsbeth FLISCH (Nr 5221)

- 5692.1 Georg (* 1. 10. 1866- ?) ∞ Margreth CAVIEZEL. Folgt
- 5692.2 Gaudenz (* 20. [2 oder 3] 1870–5. 7. 1912) ledig. Kaufmann
- 5692.3 Christian (* 7. 3. 1881-

5695 Peter (1839–1883) von Rothenbrunnen

∞ 10. 1. 1866

Nr 55117 Anna FLISCH des Georg u. der Ottilia Hosang

- 5695.1 Ursulina (* 22. 3. 1867-
- 5695.2 Peter (* 29. 8. 1877–31. 5. 1956) ∞ Ottilia FLISCH (Nr 551162). Folgt
- 5695.3 Georg (* 5–29. 7. 1879)

5696 Christian (1841–1913)

∞ 15. 11. 1863

Nr 55114 Veronika FLISCH (1840–1914) des Georg u. der Ottilia Hosang

- 5696.1 Gaudenz (* 2. 6. 1864–10. 12. 1896 ledig) Landwirt
- 5696.2 Christian (* 25. 12. 1865–?) ∞ Maria de Jesus. Gründer der brasilianischen Linie
- 5696.3 Johann (* 22. 7. 1867–?. ?. 1909) ∞ Anna MARUGG. Folgt. Schreiner
- 5696.4 Peter (* 6. 4. 1869-

6. Generation

55112 **Johann** (1835–1868) von Rothenbrunnen

∞ 11.9.1859

Nr 15?(?)124.10 **Ursina FLISCH** (* 1838–1870) des Schreibers Raget und der Agnes Banzer

55112.1 Agnes (* 21.8.1860–?.5.1885)

55112.2 Georg (* 2.4.1862–30.1.1930 in Orlando, Florida, USA) Gründer des amerikanischen Zweiges. Folgt

55112.3 Leonhard (* 3–20.1.1864)

55112.4 Leonhard II (* 7.3–7.4.1866)

55116 **Christian** (1845–1911) Bäcker

∞ 2.2.1873

Engelina LORENZI (* 17.2.1849 Verona–17.2.1917) des Girolamo und der Carlotta Nuvoloni

55116.1 Georg (* 10.5.1873 Verona–1.7.1936)

55116.2 Ottilia (* 27.5.1875 Verona–14.5.1943 Rtbr) ∞ Nr 56952 Peter FLISCH. Folgt

55116.3 Umberto (* 9.9.1878 Verona–Januar 1897)

55116.4 Emil (* 29.11.1880 Verona–1961) ∞ Elisa BLUM. Folgt

55116.5 Wilhelm [Guglielmo] (* 4.5.1882–23.6.1945) ∞ Teresa Violetta Di NATALE. Folgt

55116.6 Heinrich [Enrico] (* 14.8.1884 Verona–?) ∞ Amelia LORENZI. Folgt

56921 **Georg** (* 1866–?) von Rothenbrunnen

∞ 31.5.1896 Tomils

Margreth CAVIEZEL (* 12.6.1865–9.9.1935) von Tomils

56921.1 Anna (* 11.5.1897–?) ∞ 22.6.1918 Alfred HUNTZIKER

56921.2 Dorothea (* 2.2.1901–)

56921.3 Alma (* 30.7.1903–?) ∞ 18.4.1927 Paul Eduard KOLLER

56921.4 Hans (* 5.4.1909–?) ∞ Maria Magdalena MEULI (* 19.7.1919–) von Nufenen des Johann Jakob und der Maria Magdalena Jenny. S.P.

56952 **Peter** (1877–1956) Dr.Phil. der Universität Bern

∞ 27(28?).10.1900

Nr 551162 **Ottilia FLISCH** des Christian u. der Engelina Lorenzi

56952.1 Christian Peter (* 19.2.1902–30.4.1980) ∞ Adelheid Marie HOFFMANN. Folgt

56952.2 Anna (* 24.1.1903–zw 1972 und 1975 ledig)

56952.3 Georg Gaudenz [Georges] (* 21.5.1908–26.12.1974) ∞ Marie Louise BLANC. Gründer der französischen Linie. Folgt

56952.4 Engelina Emerita (* 9.8.1912–) ∞ Maurizio POZZI aus Italien

56962 **Christian** (1865–?) Landwirt. Gründer der brasilianischen Linie (Minas Gerais)

∞ 9.9.1899

Maria Teresa DE JESUS (~ 1878–?) des Jose Diaz de Novaes u. der Anna Teresa de Jesus

- 56962.1 Veronica (* 20. 11. 1905–
- 56962.2 Fibagy (* 28. 2. 1907–
- 56962.3 Amaraggy (* 29. 5. 1909–
- 56962.4 Victor (* 5. 2. 1915–

56963 **Johann** (1867–1909) Schreiner von Rothenbrunnen

∞ 10. 4. 1902

Anna MARUGG (* 14. 5. 1859–14. 2. 1939) von Saas, geschiedene Frau des Christian Fluor

- 56963.1 Veronika (* 8. 6. 1900) (eheliche Tochter des Christian Fluor und der Anna Marugg) Heiratet 1925 Emil Johann GUBSER
- 56963.2 Anna (* 10. 7. 1905–) ∞ Emil METZGER

7. Generation

551122 **Georg(e)** (1861 [Grabstein in Orlando, Florida] bzw 1862 [ZSA Rothenbrunnen]–1930)

∞

Louisa COPE (* 16. 4. 1863–3. 5. 1913) des Fred u. der Jane Wright

- 551122.1 Edwin-George (* 9. 6. 1877–17. 3. 1938) ∞ Sadie CRANE (1892–1921) S.P.
- 551122.2 Sylla-Agnes (* 13. 7. 1890–25. 6. 1976) ∞ 1910 (?) James Kempton BLACKBURN (1890–1948) des George (?) u. der Georgia Kempton. Aus dieser Ehe ist ein Nachkomme bekannt
- 551122.3 Louisa-Cope (* 16. 4. 1892–) ∞ 29. 9. 1927 David Barrow Gore (1884–1962)
- 551122.4 Frederick-Vess (* 25. 2. 1894–30. 7. 1967) ∞ Rhea Marie DE GRUSH. Folgt
- 551122.5 Henry [Harry]-Levick (* 2. 7. 1897–) ∞ 5. 7. 1919 Joseph-Mitchell BROWN
- 551122.6 Pauline-Janette (* 4. 4. 1899–) ∞ 4. 9. 1920 Dryton-Devy COLLEY. Geschieden am 2. 8. 1947. Haben einen Nachkommen
- 551122.7 Julia (* ?– als Kleinkind gestorben)

551164 **Emil** (1880–1961)

∞ 2. 7. 1906, später geschieden

Elisa BLUM (* 29. 2. 1880–) von Zofingen

- 551164.1 Emil (* 29. .4. 1907–14. 1. 1976) Architekt in Solothurn. Heiratet Marie GREMMINGER (* 25. 8. 1909–?). S.P.

551165 **Wilhelm [Guglielmo]** (1882–1945 begraben in Tripoli)

∞ 23. 1. 1909

Teresa Violetta DI NATALE des Giuseppe u. der Attilia Aquilina (Malta).
Lebt in Genf

- 551165.1 Ada Angelina Hanem (* 15. 11. 1909–?) ∞ Dez. 1933 Pasquale TEMPESTA von Guagnano (Italien), gestorben
- 551165.2 Elsa Ottilia Fatma (* 26. 12. 1910–?) ∞ 1938 Gaudenzio CIOSCHI von Nervi (It)
- 551165.3 Arrigo (* 2. 3. 1912–Juli 1913)
- 551165.4 Carla Anna Paraskevula (* 15. 1. 1915–?) ∞ 22. 4. 1933 Georges Apostolo ANASTASSIOU (1907–1933) des Apostolo u. der Jeanne Vonk (Österreich)
- 551165.5 Albert Hektor Halim (* 15. 1. 1917 Alexandria, Ägypten) ∞ Anne Marie ME-NEVERI. Folgt

551166 **Heinrich** [Enrico] (1884–1943)

∞ 14.3.1914

Amelia LORENZI (* 21.3.1891–Frühling 1970?) des Luigi u. der Letizia Aberdon

551166.1 Angelina Maria (* 7.3.1915–) ∞ 16.8.1947 Jakob BAUMANN (* 16.7.1916)

551166.2 Christian Enrico (* 5.5.1917–18.11.1918)

551166.3 Annita Ottilia (* 14.11.1920–) ledig

551166.4 Umberto Luigi (* 6.2.1923–November 1961) ∞ Elsa BRUNNER. Folgt

551166.5 Elsa (* 24.1.1928–) ∞ Walter FUTTERKNECHT (* 12.8.1923). Lebt in Chur

569214 **Hans** (1909–) Altbürgermeister von St. Moritz

∞

Maria Magdalena MEULI (* 19.7.1919–) des Johann Jakob von Nufenen u. der Maria Magdalena Jenny

S.P.

569521 **Christian Peter** (1902–1980)

∞ 18.11.1939

Adelheid Marie HOFFMANN (* 2.9.1920–

569521.1 Ottilia Maria (* 16.9.1940–) ∞ Istvan SZELECSENYI, geschieden, S.P.
∞ II Urs HAEFLIGER von Bern

569521.2 Peter Eduard (* 26.2.1943–) ∞ Margret HUNGER. Folgt

569521.3 Christian Gaudenz (* 24.11.1946–) ∞ Trudi MEIER. Folgt

569521.4 Markus Theophil (* 26.6.1953–) ledig. Student in Bern

569523 **Georg Gaudenz** [Georges] (1908–1974). Gründer der französischen Linie

∞ 1.6.1932

Marie Louise BLANC (* 24.7.1906 Objat, Corrèze, Frankreich).

Wohnen in La Jouvénie bei Objat.

569523.1 Jean Pierre Antoine (* 28.5.1934) verheiratet

8. Generation

Adoptierte Kinder des 5511224 **Frederick-Vess** (1894–1967)

∞ 25.11.1914

Rhea Marie DE GRUSH (* 7.11.1893–) des Frank Heath u. der Sarah-Aelaide Schonover

5511224.1 William-Crawford HAYS, adoptiert unter den Vornamen Robert-Harvey. Folgt

5511224.2 Elma Ruth SPELL, adoptiert unter den Vornamen Elisabeth-Jean (* 8.4.1927) ledig. Lebt in Tampa (Florida, USA)

5511224.3

5511225 **Henry [Harry]-Levick** (1897–

∞ 5.7.1919

Joseph-Mitchell BROWN (* 20.2.1899) des Joseph-Mitchell BROWN u.
der Frances Agnes Golden

5511225.1 Barbara Merlyn (* 1920–) Charles Augustus MORRISON (* 1920)

5511655 **Albert Hektor Halim** (*1917)

∞

Anne Marie Isabelle MENEVERI (*18.8.1923) des Paul u. der Isabelle
Niggely von Vevey

5511655.1 Christian William (* 23.2.1956 Nikosia). Medizinstudent. Co-Autor dieser
Genealogie und im Besitz des wichtigsten Familienarchivs betreffend ver-
schiedene Äste des Geschlechtes

5511664 **Umberto Luigi** (1923–1961)

∞

Elsa BRUNNER (* 24.10.1928–

5511664.1 Enrico (*1949) verheiratet und o.N. wieder geschieden. Lebt in Chur

5511664.2 Bruno (*1952) verheiratet. Lebt in Sennwald (StG). Folgt

5511664.3 Roberto (*1956), lebt in Chur. Folgt

5511664.4 Arno (*1961) lebt in Sennwald (StG)

5695212 **Peter Eduard** (* 1943). Lebt in Chur

∞ 1975

Margrith HUNGER von Haltenburg

5695212.1 Jürg (* 1975)

5695213 **Christian Gaudenz** (* 1946). Lebt in Chur

∞ 1969

Trudi MEIER von Schiers

5695213.1 Rosemarie (* 2.2.1971

5695213.2 Karin (* 18.5.1973

5695231 **Jean Pierre Antoine**

aus der 2. Ehe mit ?

5695231.1 Christian

5695231.2 André

9. Generation

55112241 **Robert-Harvey FLISCH**

aus 5 Ehen mit

a) 1921 Juvia Elisabeth HODGES

b) Judith PACKMAN

c) Sylvia Gaynor STURGILL

d) Patricia STURGILL

- e) Teresita Sinoag-MANAQUIL (* 1936) geschiedene Frau des Euripi-
des Catalan von dem sie 2 Kinder hatte. Stammt aus den Philippinen

55112241.1a Gary-Lee (* 1950
55112241.2b Jeffrey-Wade (* 1960
55112241.3b Lincoln-De Wayne
55112241.4c Frederick-Robert (* 1965
55112241.5c David-Lee (* 1967
55112241.6c Melissa-Ann (* 1968
55112241.7d Tina-Marie (* 1974
55116642 **Bruno** (*1952) in Sennwald (St. Gallen)

∞ mit

Doris MÜNTENER (*19.1.1957) von Buchs

55116642.1 Marco (*1978

55116643 **Robert** (*1956

∞

Christine TSCHANNEN

55116643.1 Mario (*1979

Ast 6: Landammann Raget (1720–1786) von Scheid

6. Landammann Raget (* 7. 12. 1720–12. 6. 1786 Scheid)

∞

Barbara CHRISTOFFEL (* 18. 2. 1735–19. 10. 1775 Scheid mit 40 Jahren
und 10 Monaten)

6.1 Anna (* 23. 11. 1758 Scheid–

6.2 Raget (* 19. 9. 1761 Scheid–5. 5. 1840 Scheid). Folgt

3. Generation

- 6.2 Landammann Raget (1761–1840) von Scheid

∞

Christina RAGUT TSCHARNER (* 1763–12. 2. 1827: «wurde beerdigt bei
grosser Versammlung die Frauw Landammannin Christina Flisch nachdem
sie ihre Lebenszeit allhier auf 64 Jahr und 8 Monat gebracht hatte» [SR
Scheid])

62.1 Menga (* 22. 2. 1782– als Kleinkind gest.)

62.2 Raget (* 6. 3. 1783–28. 4. 1784)

62.3 Raget II (* 4. 2. 1784–4. 10. 1847) Schreiber. Folgt

62.4 Menga II (* 15. 11. 1786–28. 10. 1796 10jährig)

62.5 Sain (* 20. 10. 1789–28. 10. 1796)

62.6 Jon (* 17. 5. 1792–8. 5. 1795 3jährig)

62.7 Barbla (* 8. 2. 1795– als Kleinkind gestorben)

62.8 Sain II (* 21. 1. 1798–16. 12. 1872) Schreiber

62.9 Barbla II (* 9. 1. 1801–

62.10 Johann II (* 2–19. 8. 1803)

62.11 ein Sohn (* 1–1. 7. 1804)

62.12 Menga (* 14. 8. 1805–

[Lücke im KB Scheid vom 26. 5. 1810 zum 16. ?. 1820]

4. Generation

623 Schreiber **Raget** (1784–1847) von Scheid

∞ 4.7.1819 Scheid

Catherina BATTAGLIA (* 16. 10. 1788–30. 1. 1854)

- 623.1 Christina (* 16.7.1820–3.5.1868) ∞ am 19.3.1871 mit ?
- 623.2 Raget (* 3.3.1823–5.11.1877) ∞ Puergia BATTAGLIA. Folgt
- 623.3 Lergia (* 21.8.1824–9.10.1890) ∞ Raget KUNFERMANN (* 1826)
von Scheid
- 623.4 Barbla (* 6.12.1825–17.7.1896)
- 623.5 Sain († 25.8.1830)
- 623.6 Jacum (* 14.8.1830– als Kleinkind gestorben)
- 623.7 Jakob II (* 25.9.1831–22.5.1906). Folgt

5. Generation

6232 **Raget** (1823–1877) von Scheid

∞ 1870 Scheid

Puergia BATTAGLIA (* 28. 8. 1836–21. 4. 1911)

- 6232.1 Catharina (* 22.3.1872–?) ∞ 31.3.1895 Johann Plesch TSCHARNER
(* 1865)
- 6232.2 Florian (* 8.11.1877–13.12.1882)

6237 **Jakob** (1831–1906) von Scheid

∞ a) 2.4.1871 Scheid **Anna TSCHARNER** (* 16. 2. 1840–17. 11. 1872)

∞ b) 30.7.1876 Scheid **Barbara KUNFERMANN** (* 11. 12. 1841–7. 7. 1909)

- 6237.1a Catharina (* 20.10.1872–31.10.1872)
- 6237.2b Anna (* 31.5.1877–6.8.1955) ∞ 13.6.1909 Hans BATTAGLIA
- 6237.3b Catharina II (* 18.6.1878–25.5.1960 ledig)
- 6237.4b Raget (* 19.8.1880–25.12.1882)
- 6237.5b Hans (* 3.11.1881–24.12.1882)

Ast 7: Leonhard Flisch von Scheid (1753–1842)

7. **Leonhard** (* 19. 10. 1753–24. 11. 1842) von Scheid

∞ 15.5.1792 Almens

Margaretha BATTAGLIA (~ 1761–13.11.1837) des Flurin von Scheid

- 7.1 Raget (17.11–14.12.1793)
- 7.2 Eva (* 17.11.1793 [Zwilling])– ?
- 7.3 Nesa (* 10.12.1795 in Scharans getauft–
- 7.4 Raget II (* 22.2.1798– als Kleinkind gestorben)
- 7.5 Florian (* 22.4.1800 Scheid–11.3.1889) ∞ Salome SCHNEIDER. Folgt
- 7.6 Eva II (* 23.1.1803 Scheid– ?) folgt
- 7.7 Raget III (* 29.10.1806– als Kleinkind gest.)
- 7.8 Raget IV (* 19.1.1814– nach 1849): Folgt

3. Generation

75 **Florian** (1800–1889) von Scheid

∞ 9.5.1830 Alt St. Johann (Toggenburg)

Salome SCHNEIDER (* 2.5.1801–2.2.1858)

75.1 Johann Leonhard (* 3.3.1831 Scheid– ?) ∞ Christina SYDORENKO. Folgt

75.2 Johann (* 2.8.1832–11.3.1889) ∞ Anna SCHWENK. Folgt

75.3 Dorothea (* 17.7.1836 Chur–20.3.1894) Folgt

75.4 Florian (* 10.9.1842–15.10.1882) ∞ Caroline KAISER. Folgt

76 **Eva** (1803– ?) von Scheid

Vater unbekannt

76.1 Margreth (* 3.8.1829 Scheid–

76.2 Johann Caspar (* 16.3.1832 Scheid–

78 **Raget** (1814– ?) von Scheid

∞ a) 8.2.1834 Rothenbrunnen

Anna LAREIDA (* 16.4.1813–1.1.1842 Celerina in puerperio?) des Hans und der Sabina Suber

∞ b) 18.6.1842

Catharina LAREIDA (* 5.12.1809–21.8.1863) des Hans und der Sabina Suber, Schwester der Vorigen

78.1a Sabina (* 27.10.1834 Scheid–

78.2a Catharina (* 25.8.1838–

78.3a Johann (* 19.11.1839 Scheid–24.9.1888). Mit seinem Onkel Konditor Peter Lareida nach Russland ausgewandert. Folgt

78.4a Rosa (* 5.2.1840 Scheid– ?) Heiratet 1875

78.5b Raget (* 1.11.1842–31.1.1877)

78.6b Michael (* 6.11.1845–31.1.1877)

78.7b Andreas (* 5.10.1849–25.12.1891) ∞ Margreth CAMENISCH. Folgt

4. Generation

751 **Johann Leonhard** (1831– ?) von Scheid

∞ 20.1.1874

Christina SYDORENKO (* 28.10.1854– ?) der Pokritka Irina Sydorenko von Troitsky, Russland

751.1 Maria (* 24.10.1876–16.12.1880)

751.2 Nikolaus (* 10.2.1880–7.9.1953) ∞ Ida OBERHOLZER

751.3 Georg (* 22.7.1883–

752 **Johann** (1832–1889) von Scheid

∞ 29.7.1855

Anna SCHWENK († 6.10.1899)

752.1 Florian (* 26.3.1856–29.4.1916) ∞ Anna Barbara FAESSLER. Folgt

753 **Dorothea** (1836–1894) von Scheid

753.1 Johann Leonhard (* 5.9.1870–20.4.1933)

4. Generation

754 **Florian** (1842–1882)

∞ 25.1.1878

Caroline KAISER († 10.1.1942)

754.1 Albertine Caroline (* 29.10.1879–

754.2 Richard Florian (* 6.5.1878–10.1.1942) ∞ Louise BIRKER. Folgt

783a **Johann** (1839–1888) Konditor in Russland

∞ 17.5.1875

Maria [Familiennamen unbekannt] (* 26.1.1845–)

783a.1 Augusta Maria Agnes (* 12.3.1877–

783a.2 Margaretha Luisa Irma (* 13.10.1879–

783a.3 Hermine Adele Fanny (* 19.4.1882–17.1.1963)

783a.4 Maria Leontina Berta (* 19.10.1884–9.5.1955)

Unter den Nachkommen ein Helmuth Schäfer aus Norddeutschland, welcher in den 30er Jahren Nachforschungen über seine Bündner Ahnen anstellte.

787b **Andreas** (1849–1891)

∞

Margreth CAMENISCH (* 7.12.1848–29.4.1890)

787b.1 Cathrina (* 5.11.1873)

787b.2 Rageth (* 7.11.1874–30.1.1939) ∞ Barbara FRICK. folgt

787b.3 Anna Maria (* 16.5.1876–

787b.4 Johann (* 13.1.1878–20.11.1961)

787b.5 Michael (* 29.12.1879–

787b.6 Richard (* 8.2.1881–7.10.1909)

787b.7 Margreth (* 12.7.1883–) ∞ 8.11.1893 Otto MARUGG von Präz

787b.8 Andreas (* 3.6.1884–3.10.1939) ∞ Anna Maria CHRISTEN. Folgt

787b.9 Wieland (* 17.8.1885–19.1.1886)

5. Generation

7521 **Florian** (1856–1916)

∞ 29.7.1893

Anna Barbara FAESSLER (* 11.2.1886–12.9.1933)

7521.1 Johann (* 31.10.1896–5.10.1963) ∞ 2.7.1921 mit ?

7521.2 Florian (* 26.7.1903–) ∞ 21.?.1931 mit ?

7542 **Richard Florian** (1878–1942)

∞

Louise BIRKER (* 19.3.1896–

7542.1 Elise (* 3.5.1924–) ∞ 4.12.1943 Joh. Robert THALMANN

7542.2 Richard (* 23.5.1917–17.9.1930)

787b2 **Rageth** (1874–1939)

∞ 14.2.1920

Barbara FRICK (* 29.5.1898–5.1.1968)

782b2.1 Karl Otto (* 11.6.1920–1972 Zürich) Dr.Phil. Folgt
782b2.2 Margreth (* 27.2.1924) ∞ 25.5.1949 Fernand BENDER
782b2.3 Andreas (* 8.8.1925–) ∞ 1953 mit ?. Folgt
782b2.4 Ursina (* 10.6.1928– U ∞ 15.5.1956 Robert WERNER
782b2.5 Lilly (* 9.4.1934–) ∞ 7.11.1970 Fritz Ernst MARTI
782b2.6 Hedwig (* 23.4.1937–) ∞ 16.6.1962 Diego Antonio de SALIS von Soglio

787b8 Andreas (1884–1939)

∞ 3.7.1921

Anna Maria CHRISTEN (* 16.10.1901–

787b8.1 Andreas (* 8.2.1923) ∞ 28.4.1954 mit ?

6. Generation

75211 Johann (1896–1963)

∞ 2.7.1921

mit ?

7521.2 Florian (1903– ?)

∞ 21.?.1931

mit ?

782b21 Karl Otto (1920–1972) Dr.Phil. der Universität Zürich. Lehrer

∞ 24.1.1971

Rosemarie FRANK

782b21.1 Karl Otto (* 1972 Zürich)

782b23 Andreas (*1925)

∞ 21.2.1953

Jolanda MARUGG (*16.5.1931) von Präz

782b23.1 Eleonore (*1954) ∞ Reto PATZEN v. Almens

782b23.2 René (*1956) Ingenieur Agron. ETH

782b23.3 Max (*1958)

782b23.4 Bruno (*1962)

787b81 Andreas (* 1923)

∞ 28.4.1954

mit ?

?

Nicht identifizierte Zweige

8. Ammann **Johann** Flisch von Scheid (* 28. 11. 1705–19. 11. 1777 Scheid)
∞
Maria TSCHARNER (9. 1. 1710 Scheid–5. 12. 1783 Scheid)
8.1 Maria (* 25. 7. 1747–
8.2 Anna (* 14. 2. 1750–
8.3 Barbla (* 7. 7. 1752–
Diese Familie ist im Catalogus 1772 (51) aufgeführt
9. Seckelmeister **Raget** Flisch (* ~ 1705–3. 10. 1777 [Almens])
∞ 8. 11. 1739 Chur
Anna FRÜHE von Zizers
9.1 Christina (* 15. 8.–26. 11. 1740)
9.2 Benedikt (* 11. 1. 1748–22. 3. 1754 6jährig)
10. Aus der ersten Ehe der Barbara RAGUT TSCHARNER von Scheid (in 2. Ehe mit Statthalter Jöri Bartholomeus Christoffel verheiratet) (Catalogus 1772)
10.1 **Johann FLISCH** (* 23. 5. 1750–30. 3. 1810 Scheid «magno concursu populi terra traditus est Dnus Land.us Joannes Flischius ano aetatis 59 mense 9 die 7» (SR Scheid) (Siehe Nr. 33)
Entweder mit dem 49jährigen ledigen Ammann Johann von Scheid, welcher 1799 nach Aarburg deportiert wurde, oder mit dem Ammann Johann von Scheid, welcher am 16. 2. 1783 Lucia FLISCH heiratet, identifizierbar.
11. Seckelmeister **Michel** Flisch (~ 1741–1811) vielleicht ein Sohn des Weibels 15?(?)1 Tumasch (~ 1710–1789). Mit Sain Ragut Tscharner einer der Hauptverantwortlichen für den Tomilser Handel vom Jahre 1766 (12,44)
∞ 3. 11. 1761 Almens
Ursula BRUNOLD (~ 1736–7. 1. 1804)
11.1 Raget (* 8. 8. 1762–9. 8. 1763 Rothenbrunnen)
11.2 Zia [Lucia] (* 29. 8. 1764–3. 1. 1832 als Landammannin). Heiratet am 16. 12. 1782 in Almens Ammann Johann Flisch (Nr. 10.1 oder Nr. 33)
11.3 Anna (* 16. 1. 1767–
12. Schreiber **Raget** (?–?) von Rothenbrunnen
∞ 26. 3. 1794 Almens
Anna Margaretha FRIESTIN von Petershain
Keine Nachkommen in den KB von Almens, Scheid, Scharans, Sils i.D., Thusis, Tamins
13. Weibel **Gaudenz** (?–?)
∞ 26. 5. 1811 Almens
Witfrau **Margret JANTI** von Wultenberg
o.N.

14. **Johann** Flisch von Rothenbrunnen (?-?)
∞ 19.3.1826 Almens
Barbara ROTH, wohnhaft gewesen in Zizers
o.N.
15. **Raget** Flisch (?-?)
∞ 8.2.1834 Scheid
Anna Maria HURTER aus dem Kt Zürich
Keine Nachkommen in Scheid bis 1842

Bibliographie

1. Schweizerisches Geschlechterbuch. Hrsg: J.-P. Zwicky von Gauen. Jhg. 1955 S.1–11
2. Zinsli, Paul: Walser Volkstum: Walser Familiennamen S.64 ff, Huber Frauenfeld 1968
3. Mohr, Conradin v.: CD Bd IV, Nr.157
4. BAC, Urbar E, S.122
5. Brechenmacher & Karlmann: Ethymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen. Limburg-a.d.Lahn, Starke 1957, 1963
6. Jenny, Rudolf: Register zu den Landesakten der Drei Bünde. StAGR, Quellen zur Kultur- und Landesgeschichte Graubündens. Bd V/2, 1 Nr.1557
7. GA Scheid: Erstes Kirchenbuch der ev. Kirche Scheid (1772–1843): Handgeschriebene Kopie des Berichtes von Jacob Ragut Tscharner von Purz über die Einführung der Reform in Scheid, im Jahre 1772 von Pfarrer Johann Cahenzli verfertigt. Das Original ist verloren gegangen.
8. Camenisch, Emil: Bündner Reformationsgeschichte, Chur 1920, S.500 ff
9. Jenny, Rudolf (wie Anmerkung 5): Hs 1/Nr.2264. Siehe auch 1/Nr.2280, 1/Nr.2313, 1/Nr.2344, 1/Nr.2359 und 1/Nr.2368
10. StAGR: Register Bundstagsprotokolle (1567–1661) Bd VI, S.425 und S.449;
11. Ibidem: Bd VII. S.223
12. Castelmur, A.: Aus der Geschichte der Gerichtsgemeinde Ortenstein. BM 1939/11
13. Toepke, G., Hintzelmann, P. (Hrsg): Die Matrikel der Universität Heidelberg, 7 Bde, Heidelberg 1889–1916. Bd ? Nr.128, S.194
14. StAGR: Hs Z/V Ab 1 (1599.III.25)
15. Thorbecke, A.: Die älteste Zeit der Universität Heidelberg 1386–1449, Heidelberg 1886 S.55 ff
16. StAGR: Hs Z/V Ab 3 (1602.II.20) und Ab 4 (1602.III.8)
17. StAGR: Hs Z/V Ab 2 (1608.VIII.29)
18. StAGR: Bürgereinkaufsbücher, P 31.0, S.234
19. Sprecher v. Bernegg, F.: Geschichte der bündnerischen Kriege und Unruhen, Chur 1856 Bd 1, S.98
20. Flisch, P.: Artikel Flisch im HBLS, Neuenburg 1921–31, Suppl. S.62
21. Sprecher v. Bernegg, F., (wie Anmerkung 19): Bd II, S.105
22. ibidem: S.105
23. StAGR: Hs 1635.V.29 (Dorsualnotiz: «1635 von ... Flisch weg dz Comando an der Landquartbrugg»)
StAGR: Hs 1635.?.29 (Dorsualnotiz: «1635 von H. Joh. Flisch weg der wach an der Tardisbrugg)
24. StAGR: Hs Z/V Ab 6 und Ab 7
25. StAGR: Bündel von Briefen Hs Z/V Ab 35 Nr.1–23 (1619 und 1627–28)
26. StAGR: Bündel von Briefen Hs Z/V Ab 26 Nr.1–10 (1627–28)
27. StAGR: Hs Z/V Ab 37 und 38
28. StAGR: Hs Z/V Ab 25 (1625.II.20)
29. StAGR: Hs Z/V Ab 32 (1628.I.28)

30. StAGR: Hs Z/V Ab 33 (1637.X.15)
31. StAGR: Hs Z/V Ab 19 (1654.II.28) Testament des Joh. Flisch
32. StAGR: Urkunde A/I 3b Nr. 209 (1623.XI.23)
33. StAGR: Hs Z/V Ab 23 und Ab 9
34. StAGR: Hs Z/V Ab 8 (1612) mit dem Siegel Johann Flischs
35. StAGR: Hs Z/V Ab 5 (1624.VII.7) (Siegel Johann Flischs fehlt)
36. StAGR: Hs Z/V Ab 20 (1654.IV.4)
37. StAGR: Hs Z/V Ab 23
38. StAGR: Hs Z/V Ab 13 und Ab 14 (1644.XI.20)
39. StAGR: Hs Z/V Ab 9 (1640.VII.28) und A1/36 Nr. 209
40. StAGR: Hs Z/V Ab (1657.V.22) (Oblatsiegel der Stadt Chur)
41. (wie 38: Ab 13)
42. (wie 38: Ab 14)
43. Caviezel, H.: Register dils Mastrals dil Cumin d'Ortenstein, Chur 1892
44. Flisch, P.: General Hans Viktor von Travers. Bern 1912. Diss. Siehe auch Anmerkung 12
45. Pieth, F. Landammann Florian Planta über seine Deportation nach Aarburg 1799. BM 1944/4
46. StAGR: Hs Z/V Ab 8
47. StAGR: Hs Z/V Ac 139 Nr. 2
48. StAGR: HS Z/II Ba dd 75 mit gut erhaltenem Siegel des Leonhard Flisch
49. Wie Anmerkung 20
50. GA Scharans: «Kirchbuch dass ist Tauff- Ehe und Todten Register oder Ordentliche Verzeichnüs aller der Jenigen Personen Namen, so in der christlichen und nach dem Göttlichen Wort gefirmten Kirchen allhier zu Furstenouw und Scharans. . . »
51. GA Scheid. Erstes Kirchenbuch der ev. Kirche: «Catalogus derjenigen Personen so hier zu Scheid waren. . . » (1772) von Pfr Johann Cahenzli
52. StAGR: Verzeichnis der alten Kirchenbücher. Hs

*